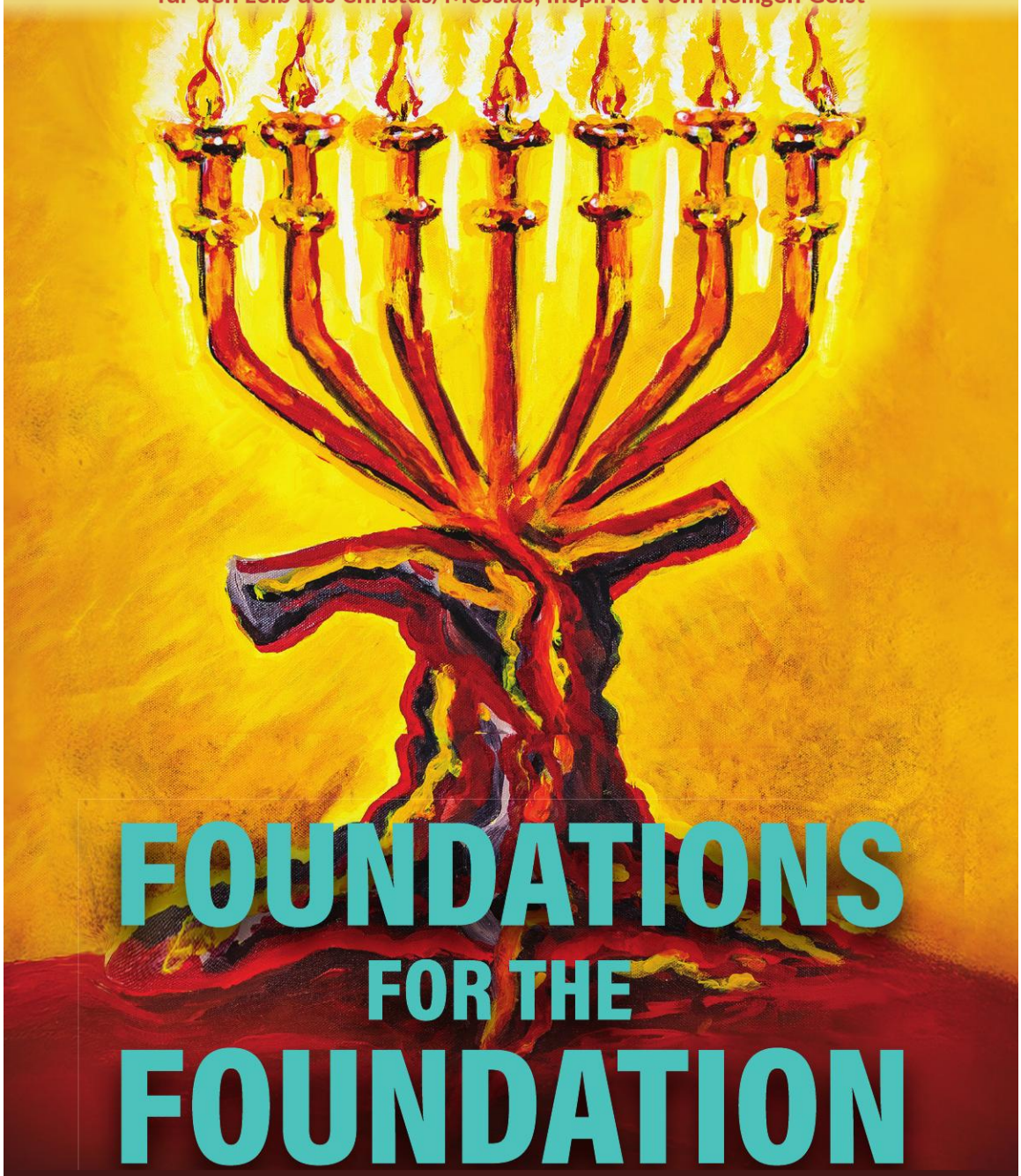
Written by the Body of Messiah/Christ from Israel and the Nations for the Body of Messiah/Christ through the inspiration of the Holy Spirit

Geschrieben vom Leib des Christus/Messias aus Israel und den Nationen für den Leib des Christus/Messias, inspiriert vom Heiligen Geist



FOUNDATIONS FOR THE FOUNDATION

Fundamente für das Fundament

Wiederherstellung einer neuen Familie zwischen Israel und der Kirche gemäß Johannes 17

Fundamente für das Fundament

Die Wiederherstellung einer neuen Familie

Zwischen Israel und der Kirche

Gemäß Johannes 17

WIDMUNG

Dieses Buch ist dem Herzen des Vaters gewidmet, Seinem kostbarsten Sohn, Yeshua/Jesus, und Seinem Heiligen Geist, der uns inspiriert hat, dieses grundlegende Buch zu schreiben.

EMPFEHLUNGEN AUS ISRAEL

„Und die von dir ⟨kommen⟩, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten…."

Jesaja 58,12, ELB

„Wow! Was für ein brillantes Werk und so dringend nötig für diese Stunde!"

—Sid Roth, Israel/USA

„Dieses Buch *Foundations* ist ein Meilenstein, um die Kirche wieder mit dem Israel-Stück zu verbinden … Ich empfehle es sehr."

—Avi Mizrachi, Israel

„Ich möchte dieses neue *Foundations*-Buch von Herzen empfehlen. Es spiegelt eine solide Theologie wider und ist eine großartige Ressource für das Gebet."

—Dan Juster, Israel

„Grant Berry und Jason Hubbard haben einen wunderbaren Dienst geleistet, indem sie erneut bedeutende Stimmen zusammengebracht haben, um die Wahrheit in Liebe zu verkünden – dem Juden zuerst und auch den Nationen."

—Paul Wilbur, Israel/USA

„Es gibt eine gute Nachricht: Gott hat einen Plan für die Errettung der Welt, die Wiederherstellung des Reiches und die Einheit des Leibes, und jeder Schritt in Seinem Plan bezieht Israel auf einer grundlegenden Ebene mit ein. *Foundations for the Foundation* beschreibt diesen Plan auf verständliche und umsetzbare Weise."

—Chad Holland, Israel

„Ein großes Dankeschön. Dieses *Foundations*-Buch kommt genau zur richtigen Zeit. Bei so viel Verwirrung in der Welt – und sogar unter den Menschen des Glaubens – ist diese Botschaft wie ein Kompass im Sturm. Sie hilft uns, das Reich in Bezug auf Israel zu verstehen – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dieses Buch ist ein Aufruf an den Leib, aufzustehen und seinen Platz in dem einzunehmen, was Gott heute tut."

—Chaim Malespin, Israel

„Dieses Buch bringt verlorene grundlegende Wahrheiten mit Tiefe und Klarheit ans Licht, stellt wesentliche Säulen des Glaubens wieder her und eröffnet neue Schwellen der Offenbarung und Zurüstung – für Juden und Heiden gleichermaßen in dem Einen Neuen Menschen. Dieses Werk ist von entscheidender Bedeutung für die kommende Fülle in diesen letzten Tagen: das Heil Israels und die Ausgießung von Gottes Geist über die weltweite Kirche."

—Felix Halpern, Israel/USA

„Das Buch *Foundations* lebt eine strategische Botschaft für diese Zeit aus: der Eine Neue Mensch, Jude und Heide, auf der ganzen Erde. Es vermittelt eine Anleitung und einen tiefen Einblick in das Herz des Herrn."

—Rick Ridings, Israel

„Als israelisch-christlicher arabischer Gläubiger an Yeshua aus Nazareth habe ich diesen Übergang in Liebe und Einheit in der Familie Gottes zwischen jüdischen und heidnischen Gläubigen persönlich aus erster Hand erlebt. Dieses Buch betont, wie entscheidend es für alle im Leib ist, diesen Ort der Versöhnung zwischen Israel und den Nationen zu finden, der zum Katalysator für ein weltweites Erwachen werden wird."

—Rania Sayegh, Israel

„Dieses bewegende Buch ist eine herzliche Einladung unseres himmlischen Vaters, die Seine ganze Familie ruft, zurückzukehren und sich als Eins um Seinen Tisch zu versammeln für das Festmahl, das Er vorbereitet. Ein Muss für jeden, der tiefere Verbundenheit, Bestimmung und Einheit in der Familie Gottes sucht."

—Matthäus Rudolph, Israel/USA

„Da Israel jeden Tag in den Schlagzeilen steht, ist es wichtiger denn je, dass wir die Grundlagen verstehen, die die Kirche mit Israel und dem jüdischen Volk verbinden. Wir brauchen einen auf Yeshua ausgerichteten, am Evangelium orientierten Zugang zu Israel, um die Einheit zu erkennen, die die Bibel uns in Johannes 17 verheißt."

—Michael Mistretta, Israel

„Dieses Buch ist eine zeitgemäße, tiefgehende Einführung in das Werk unseres Herrn unter Juden und Heiden in diesen letzten Tagen und zwischen Israel und der Kirche."

—Mitch Glaser, Israel/USA

BEFÜRWORTUNGEN VON DEN NATIONEN

“Und er sagt: Macht Bahn, macht Bahn! Bahnt einen Weg! Beseitigt ⟨jedes⟩ Hindernis aus dem Weg meines Volkes!”

Jesaja 57,14, ELB

„Dieses Buch kann dein Leben und die Kirche verändern."

—Sergey Shidlovskiy, Estland

„Dieses Buch wird dich dahin führen, den Schlüssel für die endgültige Schicksal in den letzten Tagen zu finden."

—Daniel Pandji, Indonesien

„Erstaunlich tiefgründig. Ein Meisterwerk und eine notwendige Lektüre für jeden Gläubigen in dieser Endzeit."

—Hudson Mukunza, Afrika

„Ich habe großen Respekt für Grant Berry und Jason Hubbard für ihre Leidenschaft und ihre strategische Rolle bei der Einigung der weltweiten Familie der Gläubigen an Jesus/Yeshua, um den Missionsbefehl zu erfüllen, indem sie das Evangelium des Reiches verkündigen und Gottes Volk auf die Wiederkehr und ewige Herrschaft des Messias/Christus vorbereiten. Dieses Buch enthält eine wesentliche Offenbarung. Es zu lesen wird dich befähigen, das große Bild der Erlösung der Welt zu verstehen, ebenso wie

konkrete Strategien und Werkzeuge, um in Einheit, Liebe und Kraft des Heiligen Geistes zu wandeln."

—Tod McDowell, USA

„Jede örtliche Kirche, die keinen fundierten Lehrplan zur Theologie Israels hat, bringt nicht nur ihre Mitglieder um etwas; sie versäumt auch einen großen Teil ihres eigenen Erbes. *Foundations for the Foundation* ist ein wunderbarer Ausgangspunkt, um die wesentliche Rolle Israels zu verstehen, besonders in diesen letzten Tagen."

—Yang Tuck Yoong, Singapur

„Ein dringend benötigtes Buch, um die Kirche zu erwecken, Gottes Kreis der Liebe für Sein Volk anzunehmen – Juden und Heiden gleichermaßen – und durch die Worte von Jesus (Gebet) in Johannes 17 eine weltweite Erweckung freizusetzen. Lies es, wenn du dich traust!" „Was für ein gewaltiger Beitrag, den dieses Autorenteam leistet, um das Gebet von Jesus um Einheit zu beantworten. Einheit ist jedoch nicht das letztendliche Ziel, sondern das Mittel, um die Welt mit Gottes bedingungsloser Liebe zu erreichen. Dieses Buch erklärt dieses Konzept sehr gut."

—Olivier Fleury, Schweiz

„Die entscheidende Botschaft dieses Buches an die Ekklesia ist, dass wir die Einheit des Herzens unseres Vaters für Israel und die Nationen erfahren – eine Einheit, die von Innigkeit, Hingabe und Vertrauen geprägt ist – mit Ihm und miteinander, um der Freude willen, die vor Ihm liegt."

—David Demian, Kanada

„Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir die *Foundations* in diesem historischen Moment der Geschichte begreifen! Die christliche Kirche, wie viele von uns sie heute erleben, steht in tiefer Schuld gegenüber Israel. Es war das jüdische Volk, dem Gott zuerst die Verheißung eines Neuen Bundes gab (siehe Jeremias 31,31). Als Heiden sind wir gnädig eingeladen in diesen Neuen Bund und das mit ihm gegebene Neue Gebot – ‚Liebt einander, wie ich euch geliebt habe' – durch Yeshua Hamashiach. Lasst uns für jüdische Gläubige beten, sie willkommen heißen und sie ehren als Mitglieder der Ekklesia, die Er baut."

—Gaylord Enns, USA

„Dieses Buch weckt uns auf für Gottes Herz für Israel gemäß der Heiligen Schrift. So wie das Zuknöpfen eines Hemdes erfordert, dass jeder Knopf in das richtige Loch gesetzt wird, kann eine wahre Ausrichtung nur erreicht werden, indem man zuerst die Knöpfe öffnet und sie richtig neu positioniert. Dieses Buch dient als Weckruf für diese notwendige Neuausrichtung. Möge Gott uns die Agape-Liebe für das jüdische Volk und strömende Tränen schenken, um zu beten, bis ihre Errettung Wirklichkeit wird und bis alle Verheißungen Gottes an die Juden erfüllt sind. Amen."

—Austen Ukachi, Nigeria

„*Foundations for the Foundation* stellt eine aufregende Herausforderung an die weltweite Fürbittebewegung dar, sich als achtsame Wächter für die Ernte der Endzeit zu erheben, Israel mit der heutigen Ekklesia zu verbinden, um die prophetische Reformation und Wiederherstellung zu entfachen, die für die Erfüllung des Missionsbefehl unerlässlich sind."

—Yanira Gonzalez, El Salvador

„Dieses Buch ist eine kraftvolle und inspirierende Ressource für jeden, der sein Verständnis der Beziehung Israels zu Kirchen und Mission vertiefen möchte."

—Onassis Jeevaraj, Indien

WORTWAHL UND TERMINOLOGIE: ZWEISPRACHIG

In *Foundations for the Foundation* verwenden wir „zwei Sprachen", wenn wir christliche und messianische Begriffe schreiben. In diesem Buch geht es ganz um Fragen, die jüdische und heidnische Gläubige betreffen, daher ist es notwendig, Wörter zu verwenden, die zu treffenderen Unterscheidungen zwischen den beiden Gruppen beitragen. Aus diesem Grund verwenden wir das Wort „Christ" nur selten zur Beschreibung von Gläubigen, denn Gläubige können sowohl jüdisch (messianisch) als auch von den Heiden sein.

Bitte verstehe, dass das jüdische Volk ebenso wie messianische Gläubige auf viele der christlichen Begriffe, die uns in der Kirche lieb und teuer sind, anders reagieren können – aufgrund der Verfolgung, die sie über die Jahrhunderte hinweg durch das Christentum erlitten haben. Aus diesem Grund verwenden messianische Gläubige hebräische Begriffe.

Dies sind einige Beispiele für die doppelte Begriffsverwendung, die wir in dem Buch nutzen, um sowohl unsere jüdische als auch unsere heidengläubige Familie zu ehren und ihr gegenüber achtsam zu sein.

Zum Beispiel ist der Name „Jesus" für unseren Herrn der aus dem Griechischen übersetzte Name unseres Messias. Für unsere jüdisch-gläubigen Brüder und Schwestern verwenden wir daher Seinen hebräischen Namen „Yeshua". Und anstelle von „Christus" verwenden wir „Messias" (Messias/Christus). Wir verwenden sowohl messianische als auch christliche Begriffe, um beiden Gruppen Ehre zu erweisen. Wenn „Jesus" oder „Yeshua" im Genitiv steht, verwenden wir gewöhnlich entweder die kombinierte Form „Yeshua/Jesus'" oder jeden Namen einzeln, also

„Yeshuas" oder „Jesu". Es mag dich auch überraschen zu erfahren, dass unser Herr, während Er hier auf der Erde war und Seinen Dienst ausübte, niemals „Jesus" genannt wurde; vielmehr wurde Er bei Seinem hebräischen Namen „Yeshua" gerufen. Ein weiteres Beispiel für die in diesem Buch verwendete Zweisprachigkeit ist der Name „Ekklesia" (griechisch), der im Englischen mit „Church" übersetzt wird. Messianische Gläubige an Yeshua verwenden stattdessen „Gemeinde", und manchmal, wenn sie sich auf den Leib beziehen, verwenden sie „Ekklesia". Aus diesem Grund verwenden wir, wenn wir uns auf die „Kirche" beziehen, je nach Schwerpunkt auch „Ekklesia/Kirche" austauschbar.

Mit der Verwendung der zweisprachigen Bezeichnung setzen wir als jüdische Gläubige, wenn wir an den jüdischen und heidnischen Leib schreiben, „Yeshua" an die erste Stelle (als „Yeshua/Jesus"), und als heidnische Gläubige können wir uns entscheiden, „Jesus" zuerst zu schreiben (als „Jesus/Yeshua"). Dir wird auffallen, dass beide dieser Bezeichnungen für den Namen des Herrn in diesem Buch jeweils entsprechend an erster Stelle stehen.

Es gibt eine ausgezeichnete Bibelübersetzung in messianischer Begrifflichkeit, die den anderen in diesem Buch verwendeten Übersetzungen sehr ähnlich ist. Sie heißt „The Tree of Life" und ist kostenlos über die YouVersion Bible App unter www.youversion.com/the-bible-app/ verfügbar.

Hier ermutigen wir alle Gläubigen, sich vom Heiligen Geist leiten zu lassen, wie sie diese Begriffe in ihrer Kommunikation verwenden und schreiben, so wie der Apostel Paulus uns ermutigte, den Juden ein Jude und den Heiden ein Heide zu sein (siehe 1 Korinther 9,19–23). Was am meisten zählte, war,

dass das Evangelium auf eine Weise hinausging, in der es bereitwilliger aufgenommen wurde.

Wir hoffen und beten um deine Sensibilität beim Lesen dieses Buches und darin, unsere messianisch-jüdische Familie in der Art und Weise anzunehmen, wie sie sich ausdrückt.

Mit viel Liebe in Yeshua/Jesus,

Grant Berry

VORWORT

ZEICHEN DER ZEIT UND DIE UNMITTELBARE NÄHE DER WIEDERKUNFT YESHUA/JESUS'

In der Landschaft der Menschheitsgeschichte können wir erkennen, dass die Morgendämmerung der Wiederkehr Jesu gewiss am Horizont steht. Nur noch eine schwindende Zahl biblischer Prophezeiungen muss sich erfüllen. Innerhalb einer Generation haben wir die Rückkehr des jüdischen Volkes in seine angestammte Heimat erlebt; die Weltmission macht messbare Fortschritte darin, das Evangelium des Reiches in jede Nation zu bringen; neue und wachsende Liebe und Einheit entstehen im Leib der Gläubigen und durchbrechen konfessionelle und kulturelle Schranken; und weltweite Gebetsbewegungen haben sich zusammengeschlossen, um koordiniert für Erweckung und die Erlösung der Welt Fürbitte zu halten.

Dies sind Tage, die die ersten Jünger und Nachfolger von Yeshua/Jesus sich sehnten zu sehen.

DAS ERWACHEN JÜDISCHER GLÄUBIGER UND DER RUF ZUR EINHEIT

Unter all diesen Zeichen dieser Zeiten ist es am bemerkenswertesten, dass es heute mehr jüdische Gläubige an Yeshua/Jesus gibt als zu jeder anderen Zeit in der Menschheitsgeschichte – zusammengenommen!

Dieses rasche Wachstum begann kurz nach der Wiedergeburt Israels und breitete sich in den 1960er und 70er Jahren mit der Jesus-Bewegung schnell aus. Exponentielles Wachstum hat seit jenen Tagen angehalten. Man bedenke, dass es 1948, als Israel ein moderner Staat wurde, nur geschätzte hundert jüdische Nachfolger von Yeshua/Jesus im Land gab. Heute gehen konservative Schätzungen von fünfzehntausend bis zwanzigtausend aus! Das ist ein erstaunliches Wachstum von 240 Prozent pro Jahrzehnt.

Um das in die richtige Perspektive zu rücken: Die frühe Ekklesia hatte etwa eintausend Gläubige kurz vor der Ausgießung des Heiligen Geistes in der Apostelgeschichte, die den weltweiten Auftrag des Evangeliums in Gang setzte. Dennoch wuchs der Leib der Gläubigen bis 300 n. Chr. auf mehr als dreißig Millionen an, verbreitet über das gesamte Römische Reich. Dies geschah vor der Einführung des staatlich geförderten Christentums unter Konstantin. Das entspricht einem Wachstum von etwa 140 Prozent pro Jahrzehnt.

Eine Umfrage von Lifeway Research Church aus dem Jahr 2018 ergab, dass 871.000 Amerikaner mit evangelikalen Überzeugungen – etwa 2 Prozent der Amerikaner mit solchen Überzeugungen – auch mindestens einen jüdischen Eltern- oder Großelternteil haben. Warum ist das bedeutsam? In Römer 11 lehrt der Apostel Paulus, dass es eine doppelte Fülle des Überrests in den Nationen und in Israel geben wird, die der Wiederkehr von Yeshua/Jesus vorausgeht.

Paulus ermutigt uns, indem er sagt: „Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt ist, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie

geschrieben steht: »Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde." (Römer 11,25–27 ELB). Obwohl jahrhundertelang ein Schleier über den Herzen des jüdischen Volkes lag, wird er nun entfernt.

Wir leben in Tagen, in denen die Welt erneut auf Israel blickt. Es gibt eine Veränderung im Leib der Gläubigen. Viele erwachen zu dem Auftrag, für den Frieden Jerusalems zu beten und für die Errettung von ganz Israel einzutreten. Und wir erleben die Wiederherstellung der großen Kluft zwischen der Kirche und dem jüdischen Volk. Die Kirche sucht nicht mehr nur, Israel aus der Ferne zu segnen; vielmehr beginnt sie, die Notwendigkeit der Versöhnung und der Wiederherstellung von Beziehungen innerhalb der Familie Gottes zu verstehen. Ich habe persönlich erlebt, wie eine neue Demut und Zärtlichkeit in der Kirche gegenüber dem jüdischen Volk wächst.

VERSÖHNUNG, WIEDERVERBINDUNG UND WIEDERENTDECKUNG

In den vergangenen fünfzig Jahren hat die Botschaft der Versöhnung beständig in der Kirche und unter Gottes Kindern aus den Nationen (Heiden/Nicht-Juden) gewirkt. Dies ist nicht bloß ein theologisches Konzept – es ist eine sich enthüllende Offenbarung, die nun tief über konfessionelle und kulturelle Grenzen hinweg widerhallt. Von Hausgemeinden in Asien bis zu charismatischen Bewegungen in Lateinamerika bezeugen Gläubige dieses göttliche Wirken: ein wachsendes Verständnis dafür, dass Gottes Herz für Liebe, Einheit und Versöhnung zwischen Juden und Heiden und unter allen Rassen und Sprachen schlägt.

Es gibt inzwischen zahlreiche Dienste, die maßgeblich dazu beigetragen haben, die Kirche in diese Offenbarung hineinzurufen, und die nicht nur Versöhnung, Wiederverbindung und Einigung mit dem jüdischen Volk betonen, sondern auch die Wiederherstellung des ursprünglichen Kontextes des Evangeliums. Was einst verborgen oder abgetan wurde, wird nun mit Freude angenommen – eine Wiederentdeckung der apostolischen Grundlagen, die von jüdischen Gläubigen im ersten Jahrhundert gelegt wurden, und die Erkenntnis, dass Gottes bundesmäßige Versprechen noch immer wirksam sind und sich weiter entfalten.

Während wir tiefer in diese nächste Jubiläumszeit des Erwachens Israels eintreten, ergeht ein dringender Ruf, Liebe und Einheit wiederhergestellt zu sehen – nicht nur zwischen Israel und den Nationen, sondern auch im Herzen der Kirche selbst. Diese Wiederherstellung muss mehr als symbolisch sein; sie muss die grundlegenden Lehren durchdringen und die historischen Einflüsse von Antisemitismus, Supersessionismus (Ersetzungstheologie) und theologischem Hochmut abbrechen, die lange Zeit Spaltung genährt haben. Wir erleben eine kraftvolle Bewegung besonders unter den jüngeren Generationen, die nach Authentizität hungern und keine Scheu haben, sich der schmerzhaften Geschichte der Beziehung der Kirche zum jüdischen Volk zu stellen.

Konferenzen, die auf Liebe und Einheit ausgerichtet sind, leben diesen Wandel vor. Bei diesen Veranstaltungen beten heidnische und jüdische Gläubige Seite an Seite an, tun Buße, segnen einander und treten in ein gemeinsames Erbe ein, das seit jeher Gottes Plan war – eine Partnerschaft, die der Apostel Paulus Den Einen Neuen Menschen nannte. Diese Momente stehen nicht für sich allein; sie sind prophetische Bilder einer größeren Heilung, die vom Vater an den weltweiten Leib des Messias/Christus kommt.

ERNEUERTE IDENTITÄT DES LEIBES DER GLÄUBIGEN

Da Israels geistliches Erwachen nun sichtbar im Gange ist, gibt es eine göttliche Einladung, die eigentlichen Grundlagen der Kirche zwischen jüdischen und heidnischen Gläubigen wiederherzustellen. Was einst eine fremde oder randständige Botschaft war, rückt rasch ins Zentrum der Identität der Ekklesia. Das Entstehen messianischer Gemeinden in Israel und in der Diaspora, die Einbindung hebräischen Verständnisses in weltweite Jüngerschaftsprogramme und die theologische Neuausrichtung, die an Seminaren stattfindet – all das weist auf eine Reformation hin, die bereits in Bewegung ist.

Diese Botschaft der Wiederherstellung ist nicht länger auf kleine Kreise beschränkt – sie findet ihren Weg auf Kanzeln, in Gebetsräume, Lobpreislieder und Missionsstrategien. Neue Gläubige aus den Nationen werden von Anfang an in dieser grundlegenden Wahrheit unterwiesen: dass das Evangelium in der Geschichte Israels verwurzelt ist und dass ihr Glaube Teil einer größeren Familie ist. Während dieses Verständnis wächst, gewinnt die Kirche nicht nur ihre Identität als Eingepfropfte in das Gemeinwesen Israels zurück; sie bringt sich auch in die richtige Stellung für die Fülle von Gottes Verheißung – Eine Neue Menschheit, Eine Neue Familie, vereint in ihrem Auftrag, gemeinsam stehend als eine vorbereitete Braut für die Wiederkehr des Königs.

Dieses Buch bietet eine eingehende Erforschung der „*Foundations for the Foundation*" unseres Glaubens an Gott und Seinen Plan zur Erlösung der Welt. Mit Beiträgen einer vielfältigen Auswahl messianisch-jüdischer und christlicher Autoren und Diener Gottes zielt jedes Kapitel darauf ab, dein Verständnis von Gottes Plan zu vertiefen, alle Seine Kinder wieder in die

Beziehung zueinander zurückzuführen, und bietet zugleich praktische Schritte für Einheit, Liebe, Wiederverbindung, Partnerschaft und Gebet.

Diese Beiträge sind geprägt von jahrzehntelanger praktischer Erfahrung im Bemühen, diese gegenseitige Liebe und Einheit aufzubauen. Könnte es sein, dass diese Fundamente des Fundaments den Schlüssel zur weltweiten Erweckung und zur Wiederkunft des Messias in sich tragen? Dieses prägnante und zugleich kraftvolle Buch bietet eine biblische Perspektive auf genau diese Frage.

Benjamin Juster

ERÖFFNUNGSGEBET

Liebster Vater,

Wenn wir dieses Buch Foundations for the Foundation lesen, hilf uns bitte, die größeren Tiefen Deiner Liebe zu Yeshua/Jesus zu entdecken, Seiner Liebe zu Dir, der Einheit und Herrlichkeit, die Ihr teilt, und Deiner Liebe zu uns. Führe uns dazu, diese Liebe miteinander zu teilen, Deine Familie wieder zu vereinen und uns in die vollkommene Liebe und Einheit zu führen, um die Yeshua/Jesus gebetet hat, damit die Welt Ihn erkennt und weiß, dass wir Seine Jünger sind (siehe Johannes 17, 13:35).

Während wir in das Geheimnis der Errettung Israels und der endzeitlichen Ernte eintreten (siehe Römer 11,25) und in die Fülle dieser Zeit übergehen, in der Deine Familie wiederhergestellt werden soll, in der Israel und die Kirche eins werden sollen, lass uns Schlüsselprinzipien aus Deinem Wort entdecken. Mögen diese Prinzipien Deinen Leib entflammen, seine endzeitlichen Aufgaben zu erfüllen, damit Dein Reich aus der Finsternis erstehe. Mögen wir mit Dir im Gebet und in der Berufung zusammenwirken, um dies hervorzubringen.

Zur Freiheit hast Du uns befreit (siehe Galater 5,1), damit diese Freiheit von der Sünde sich so offenbart, dass Deine Liebe in unseren Herzen und Gedanken herrscht und regiert. Hilf uns, im Geist zu wandeln, damit wir die Begierden des Fleisches nicht erfüllen. Mögen wir (Dein Leib auf der Erde) als makellose Braut aufstehen, diese Liebe und Herrlichkeit in der Größe Deiner Autorität erstrahlen lassen. Mögen wir mit Dir zusammenwirken, um das Fundament für Deine Wiederkehr zu legen, damit Du auf der Erde herrschst und regierst.

In Yeshua/Jesus' heiligstem Namen beten wir. Amen.

DER AARONITISCHE SEGEN

Geliebte,

Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig! Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Shalom/Frieden (siehe 4. Mose 6,24–26).

(Der Aaronitische Segen, auch als „Priesterlicher Segen" bekannt, aus 4. Mose 6,22–26, ist ein Segen, den die Priester über das Volk Israel sprachen und der göttliche Gunst, Schutz und Frieden verheißt.)

EINLEITUNG

VERLORENE GRUNDLEGENDE WAHRHEITEN ANS LICHT BRINGEN

Das Hauptanliegen dieses Buches ist es, grundlegende Wahrheiten der Schrift ans Licht zu bringen, die während der vergangenen achtzehnhundert Jahre größtenteils verloren gegangen sind. Die Autoren verfolgen dabei zwei Ziele:

Um neuen Gläubigen und Nachfolgern von Yeshua/Jesus zu helfen, diese Prinzipien und Lehren von Beginn ihres Glaubensweges an zu entdecken.

Bestehenden Nachfolgern zu helfen, diese Grundsätze und Lehren wiederzuentdecken und anzunehmen, um den Leib des Messias/Christus in ihre endzeitlichen Aufgaben zu befähigen, damit das Reich Gottes in uns aufsteht und das Licht von Yeshua/Jesus in die Welt hinausstrahlt.

Die Lehren in diesem Buch sollen keineswegs die grundlegenden Fundamente des Glaubens und die vielen soliden Kurse in der Kirche ersetzen, die dabei helfen, neue Gläubige mit grundlegenden Lehren zu Jüngern zu machen. Vielmehr fügt dieses Buch bedeutsame Einsichten und Strategien hinzu, um den Leib für Gottes endzeitliche Pläne zu bevollmächtigen, jetzt, da wir in diese Ära der geistlichen Wiederherstellung Israels eingetreten sind.

Einiges oder vieles von dem, was hier über die Einsammlung Israels geschrieben steht, mag dir fremd erscheinen, da Juden und Christen über

so viele Jahrhunderte hinweg getrennt waren. Während Yeshua/Jesus jüdisch war, ebenso wie alle Apostel, bezeichnet Paulus die von jüdischen Gläubigen, die Ihm nachfolgten, gegründete Kirche in Römer Kapitel 11 als den „Überrest Israels". Als die Kirche immer stärker heidnisch geprägt wurde und sich dann mit Rom vereinigte, gingen viele ihrer jüdischen Grundlagen verloren. Dies wird in diesem Buch erklärt. Da wir uns in diesen Schriften zudem sowohl an jüdische als auch an heidnische Gläubige wenden, verwenden wir eine sogenannte „zwei Sprachen", die auf der Seite zu **Wortwahl und Terminologie** am Anfang des Buches ausführlich erläutert wird.

DER GRÖSSTE RUF: EINANDER LIEBEN

Glücklicherweise hungert ein Überrest in der Kirche nach Erweckung, bewegt sich in größerer Liebe und betet und sucht die Gaben und die Kraft des Heiligen Geistes. Dennoch ist ein Großteil der Kirche noch immer gespalten. Infolgedessen wird ihr ein großer Teil ihrer Kraft genommen, weil sie nicht in der Liebe und Einheit handelt, zu der der Vater uns in Yeshua/Jesus berufen hat – wie wir es in Johannes 17 lesen.

Wie wir aus dem Wort erfahren, das uns der Apostel Johannes überliefert hat, gab uns Yeshua/Jesus nur ein einziges neues Gebot, das im Herzen von Johannes 17 steht:

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. – Johannes 13,34-35 ELB

Doch erstaunlicherweise fehlt dieses Gebot der Liebe, das unser größter Ruf sein sollte, im Glaubensbekenntnis der Kirche. Vor einigen Jahren wurde ein geistlicher Vater im Glauben namens Gaylord Enns von dieser Offenbarung getroffen. Im Jahr 2011 schrieb er das Buch *Love Revolution: Rediscovering the Lost Command of Jesus* zu diesem Thema. Er startete einen Auftrag des Herrn, dieses Liebesgebot in das Glaubensbekenntnis der Kirche aufzunehmen.

WEITERE WICHTIGE ERKENNTNISSE

Auch andere wichtige Erkenntnisse und Grundsätze aus jenen ersten beiden Jahrhunderten sind verloren gegangen. Der Herr möchte sie nun enthüllen und wiederherstellen, während wir in diese Zeit eintreten.

Das Schlüsselwort hier für unser Verständnis ist Zeit, denn es ist in der Zeitgeschichte offensichtlich, dass wir uns auf Israels Heil und seine Wiederherstellung zurück in die Familie zubewegen (jüdische Seelen werden gerettet). Dies geschieht gemäß Römer 11 und Hesekiel 37 (Schlüsselstellen der Schrift, die prophetisch von Israels geistlicher Wiederherstellung sprechen). Dies ist nun ein wesentlicher Bestandteil unseres Verständnisses.

DIESES GEHEIMNIS WIRD ENTHÜLLT

Der Apostel Paulus appelliert an die Kinder Gottes aus den Nationen: „ Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt ist…" (Röm. 11,25; siehe Römer 11,13, 25–27).

Wir erfahren nur, was wir wissen müssen

Wenn man auf die Kirchengeschichte zurückblickt, wird deutlich, dass der Leib des Messias/Christus auf einer Basis des „Wissens nach Bedarf" lebt – unterschiedliche und relevante Offenbarungen erreichen dann, wenn sie gebraucht werden. Im Rückblick durch die Zeit können wir dies seit der Großen Reformation erkennen: das Heil durch Gnade im sechzehnten Jahrhundert, die Heiligungsbewegung im achtzehnten Jahrhundert, die Ausgießung und die Gaben des Heiligen Geistes im zwanzigsten Jahrhundert und darüber hinaus.

Die Zeichen der Zeit erkennen

Unterscheidungsvermögen wird hier notwendig. Wir müssen stets in der Lage sein zu erkennen, wenn Gott Seinen Leib und Seine Kirche in neue Richtungen bewegt, um Seine Pläne und Absichten für eine bestimmte Zeit und Epoche zu verwirklichen. Zum Beispiel waren die Beröer (siehe Apostelgeschichte 17) Juden, die mit der Botschaft des Evangeliums noch nicht vertraut waren. Sie mussten eine Veränderung vollziehen, indem sie den Neuen Bund in Yeshua/Jesus voll und ganz annahmen – durch Seine Kreuzigung und Auferstehung –, um das Heil und eine tiefere Gemeinschaft mit Gott zu empfangen. Heute müssen wir dasselbe tun, wenn der Herr die Ausrichtung der Kirche neu priorisiert – zurück nach Jerusalem, um Israel wiederherzustellen. Er priorisiert auch die Bünde und Verheißungen, die Er Seinen jüdischen Kindern gegeben hat, und alles, was dies für die Kirche bedeuten wird.

Zunächst ist es wichtig, dass wir diesen Wandel im Leib und in der Kirche verstehen sowie die wesentlichen Grundsätze und Offenbarungen dieser

Zeit und Epoche, damit wir mit dem Vater zusammenwirken können, um diese Liebe in Seiner Familie wiederherzustellen. Dies muss grundlegend zwischen jüdischen und heidnischen Gläubigen geschehen (nun, da Israels Wiederherstellung begonnen hat) und zwischen allen Völkern und Glaubensrichtungen, um eine weit größere Liebe und Einheit zwischen uns und allen Gruppen in der Kirche wieder aufzubauen.

Zweitens müssen wir diese Wiedervereinigung im Leib und in der Kirche annehmen, die es dem Vater ermöglichen wird, die größere Herrlichkeit über uns freizusetzen, damit wir aufstehen können.

Dieses Buch vertritt die These, dass die Fülle der Herrlichkeit Gottes (wie in der letzten großen Erweckung und Erneuerung), verbunden mit der Kraft und Salbung des Heiligen Geistes, mit dieser Wiederherstellung von Liebe und Einheit in der Familie zusammenhängt, um die Yeshua/Jesus in Johannes 17 gebetet hat, und auf keinem anderen Weg erlangt werden kann.

Die Enthüllung dieses Geheimnisses ist eine Kraftgleichung

Wie wir in dieser Zeit und Epoche entdecken werden, wird die Enthüllung dieses Geheimnisses uns nicht nur zur Errettung Israels führen, sondern auch zur endzeitlichen Ernte der Nationen. Während des größten Teils der Kirchenära hat man diese beiden Ergebnisse als voneinander getrennt betrachtet. Doch wenn wir nun in diese Zeit der Wiederherstellung Israels eintreten, sind sie durch die Kraft des Evangeliums untrennbar miteinander verbunden – das dem Juden zuerst gilt und ebenso dem Heiden (siehe Römer 1,16). Diese Liebe und Einheit muss jetzt verwirklicht werden; sie steht im Zentrum von Gottes endzeitlichen Plänen.

In Römer 11 appelliert der Apostel Paulus an Seine Kinder aus den Nationen:

„Denn ich sage euch, den Nationen: Insofern ich nun der Nationen Apostel bin, bringe ich meinen Dienst zu Ehren,… Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt ist, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.' «

—Römer 11,13, 25–27 (ELB)

Die heidnische Kirche führte die Kirche in eine andere Richtung

In jenen ersten Jahrhunderten wuchs und breitete sich die Kirche unter den Nationen aus, was offensichtlich eine gute Sache war. Doch Rom, das zuvor gegen die Kirche gewesen war, konnte die Kraft des Evangeliums nicht überwinden. So verschmolzen die beiden im vierten Jahrhundert, hauptsächlich durch das Bekehrungserlebnis Kaiser Konstantins, miteinander, wodurch die Kirche aus dem Verborgenen herausgeführt und der Glaube verstaatlicht wurde. Es war eine unglaubliche Errungenschaft zu jener Zeit. Die Bischöfe versammelten sich zu einem vom Kaiser einberufenen Konzil in Nicäa (325 n. Chr.) und riefen zu größerer Ordnung in der Kirche auf. Hier wurde tatsächlich die Kanonisierung der Schrift eingeleitet.

Tragischerweise war Rom jedoch, was die jüdische Verbindung und die Wurzeln unseres Glaubens betraf, vollständig antisemitisch und hasste die Juden. Als der Glaube daher formalisiert wurde, wurde er von seinen angestammten Wurzeln getrennt. Das Christentum wurde als eigenständige Religion etabliert, die aggressiv alle Verbindungen zu seinen jüdischen Wurzeln und seinem Erbe abbrach. Christen begannen sogar, Juden zu verfolgen, die sich nicht bekehren wollten, und ignorierten die Weisungen der Schrift, Israel um der Väter willen zu lieben (siehe Römer 11;28–29), sowie die Verheißungen ihrer zukünftigen Wiederherstellung im Wort Gottes (siehe 5. Mose 30,4–6; Jesaja 11,11–12; Jeremia 29,14, 31,35–37; Hesekiel 20,41–42; und Hesekiel 36,22–27, 39,28).

Wir sind in Israel eingepfropft

In Wirklichkeit war der Glaube an Yeshua/Jesus gemäß der Schrift die wahre und eigentliche Fortführung des Judentums im Neuen Bund durch den Messias/Christus (siehe Jeremia 31,31–34; Johannes 4,22), anfänglich bekannt als „Der Weg" (siehe Apostelgeschichte 9,2).

Heiden (Gottes Kinder aus den Nationen), die Jesus kennenlernten, wurden tatsächlich in Israel eingepfropft, um eins zu sein mit Yeshua/Jesus und mit jüdischen Gläubigen. Der Apostel Paulus legt uns dies in Epheser 2,14–22 dar, zum Thema Der Eine Neue Mensch (TONM), oder eine neue Menschheit. Dieser vereinte Leib in Messias/Christus, der in dieser übernatürlichen Liebe wirkte, veränderte die Welt zu jener Zeit, und die Fülle der Herrlichkeit Gottes ruhte darauf. Wir lesen darüber in der Apostelgeschichte.

Eine Kluft, die geheilt werden muss

Mit diesem Bruch mit Rom war es beinahe so, als hätten sich die Rollen zwischen Juden und Heiden vertauscht. Eine neue Lehre, bekannt als Ersatztheologie, unterwanderte die Kirche. Sie lehrt, dass die Kirche Israel und das jüdische Volk in Bezug auf all seine Bündnisse und Verheißungen ersetzt hat.

Dies verursachte eine große Kluft in der Kirche, die bis heute größtenteils bestehen geblieben ist, sogar über die Zeit der Reformation hinaus. Leider, als sich die Kirche ausbreitete, ging sie mit diesen negativen spirituellen Einflüssen gegen das jüdische Volk in die Nationen hinaus.

In den folgenden Jahrhunderten verlor die Kirche einen Großteil ihrer Kraft, die in den ersten dreihundert Jahren sichtbar gewesen war, und die Kirche wurde religiös wie die Pharisäer. Zudem entstand im sechsten Jahrhundert der Islam, der noch größere Verwirrung stiftete und die Kirche in eine dringend notwendige Reformation führte, die im sechzehnten Jahrhundert begann. Doch es war noch nicht die Zeit, diesen Bruch in der Kirche zu heilen – nicht bevor die Wiederherstellung der Nation Israel begann, die aus dem Tod und den verdorrten Gebeinen des Holocaust im Zweiten Weltkrieg hervorging. An einem Tag wurde eine Nation geboren (siehe Jesaja 66,8; Hesekiel 37). Auch hier ist der Zeitpunkt der Wiederherstellung Israels bedeutsam für unser Verständnis.

Doch nun bewegt Gott Seine Kirche hin zu ihrer Fülle und zurück zu Israel, um Seine endzeitlichen Pläne zu erfüllen und Seine Bündnisse und Verheißungen wiederherzustellen, damit sie verwirklicht werden können. Da jüdische Seelen wieder zu Yeshua/Jesus finden, muss die Liebe und Einheit, die einst zwischen jüdischen und heidnischen Gläubigen geteilt

wurde, wiederhergestellt werden. Jetzt ist die Zeit, dass diese Spaltung geheilt wird!

Diese Heilung zwischen den beiden Gruppen ist grundlegend für die Erfüllung des Gebets von Yeshua/Jesus in Johannes 17, jetzt da Israel erwacht, denn es war der erste Bruch in der Kirche. Die Heilung wird dem Teufel etwas Strategisches zurücknehmen, das „Spaltung" genannt wird, um den Leib und die Kirche zu befähigen, auch in anderen Bereichen der Spaltung Heilung zu erfahren. Die Heilung wird durch Buße, Fürbitte und Gebet geschehen.

Praktisch gesehen muss, bevor Israel vollständig wiederhergestellt werden kann, Gottes Kirche wiedervereinigt werden, denn sie ist der auserwählte Katalysator, um diese Wiederherstellung hervorzubringen. Diese Wiederherstellung beginnt erst jetzt, in Teilen der Kirche erkannt zu werden, während wir in diese Zeit eintreten. **In gewissem Sinne sucht der Vater danach, die frühere Herrlichkeit wiederherzustellen für die zukünftige Herrlichkeit, die über einen wiedervereinigten Leib kommen wird. Es liegt etwas in der Erfüllung dieses Geheimnisses und in dem, was es in uns und der Ekklesia/Kirche hervorbringen wird.**

Dieses wiederherstellende Stück ist jetzt nicht nur wesentlich, um Israels Heil und die endzeitliche Ernte herbeizuführen, sondern auch, um die Kirche wieder auf Israel auszurichten. Das Entfernen dieser negativen Einflüsse wird uns auf die Wiederkunft des Herrn vorbereiten.

Wenn Yeshua/Jesus wiederkommt, wird Er eine israelische Monarchie errichten, die von Jerusalem ausgehen wird, mit einem Gemeinwesen der Nationen, um zu herrschen und zu regieren. Und Gottes Kinder aus den Nationen werden sich mit dem gläubigen Israel (Juden und Araber) als

dessen Priester und Repräsentanten zusammenschließen (siehe Offenbarung 5,9–10).

Ein Wiederaufbau ist zuerst nötig

Daher ist jetzt ein Wiederaufbau nötig, um diese Liebe und Einheit in allen Teilen Seines Leibes wiederherzustellen – mit denen, die Ihm nachfolgen werden. Die Wiederverbindung und Ausrichtung im Leib des Messias/Christus und der Kirche ist eine der zentralen Strategien des Vaters, um dies zu verwirklichen. Das ist nicht nur das Herzstück Seines Plans – es steht im Epizentrum davon. **Seine Liebe, die durch Seinen Leib wirkt, wird zur Kraftquelle werden, damit die größeren Gaben des Heiligen Geistes und die Leitung der Kirche in größerem Maß freigesetzt werden, wenn die Kirche und Israel zusammenkommen**.

Wir nennen diese Wiedervereinigung im Leib und in der Kirche „Die Wiederverbindung und Ausrichtung".

Die Wiederverbindung und Ausrichtung sind Oberbegriffe, die viele der Botschaften umfassen, über die du in diesem Buch liest und lerne. Ich glaube wirklich, dass wir eine tiefere Nähe zu Gott erlangen werden, wenn wir diese Wiederherstellung annehmen. Wir laden die Barmherzigkeit des Vaters ein, die vielen Spaltungen zu heilen, die im Leib und in der Kirche bestehen, und verbleibende Flüche zu beseitigen, die uns zurückhalten.

EINFÜHRUNG IN DIE FOLGENDEN SIEBEN KAPITEL

Wenn wir die nächsten sieben Kapitel lesen, werden wir dem Herzen des Vaters und Seiner Liebe für Israel und die Kirche näherkommen. Wir werden mehr über diesen Kreislauf der Liebe zwischen Jude und Heide erfahren und dazu beitragen, den Missionsbefehl zu erfüllen. Wir werden die Eine Neue Menschheit, die Yeshua/Jesus am Kreuz und durch die Auferstehung geschaffen hat, voll und ganz annehmen und Prinzipien des Reiches kennenlernen, die weltliche und religiöse Ideale durchbrechen. Wir werden die Bedeutung der Wiederverbindung und Ausrichtung der Kirche in den Nationen mit dem gläubigen Leib in Israel und den Nationen verstehen. Wir werden als eins zusammenarbeiten, einander lieben und all diese Bemühungen mit einem stärkeren Fokus auf Gebet und Fürbitte vorantreiben.

Bist du nun bereit, dich uns auf diesem Abenteuer neuer Entdeckungen und neuen Verständnisses der Endzeit-Pläne Gottes anzuschließen? Möge der Gott Israels dich reichlich segnen, mit viel Liebe in Yeshua/Jesus.

Grant Berry

KAPITEL 1: DAS HERZ DES VATERS UND ISRAEL

Unser geistliches Leben lässt sich in drei Stufen betrachten. Am Anfang gelangen wir zu der Erkenntnis, dass Gott die Antwort auf jede Frage und die Lösung für jedes Problem hat. Als Nächstes lernen wir, uns an Ihn zu wenden, bevor wir versuchen, die Dinge selbst herauszufinden. Von dort aus gelangen wir zu der Erkenntnis, dass Er selbst die Antwort auf jede Not und jede Sehnsucht ist.

In Seiner Gegenwart finden wir vollkommenen Frieden, Freiheit und Freude. Mehr als Ihn zu bitten, uns etwas zu geben oder etwas zu tun, besteht unser Streben darin, einfach in Ihm zu bleiben und uns von Seinem Geist leiten zu lassen. Wir können leicht und bequem an diesem wunderbaren Ort der Fülle ruhen … und viele tun es.

König David jedoch war von einer Leidenschaft ergriffen, die alles auf eine andere Ebene hob. In der Schrift ist er als ein Mann nach dem Herzen Gottes bekannt. Yeshua/Jesus, der den Vater auf innigste Weise kannte und allein lebte, um Seinen Willen zu tun, ist sogar als der Sohn Davids bekannt. In Offenbarung 3,7, in Seiner Anrede an die Gemeinde in Philadelphia, bezeichnet sich Yeshua/Jesus selbst als „Der, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und niemand wird schließen, und schließt, und niemand wird öffnen:" Wie erstaunlich, dass der Herr der gesamten Schöpfung sich so sehr mit diesem sehr unvollkommenen Menschen identifiziert! David kannte Gott als seinen Versorger. Er kannte Gottes Gegenwart als die Erfüllung aller Sehnsüchte des Menschen.

Nach dem Herzen Gottes zu streben geht über das bloße Empfangen von Segen hinaus – es bedeutet, sich persönlich um Gott zu sorgen. Es ist nicht

schwer, sich vorzustellen, wie der Vater sich dabei fühlen würde. Das Herz eines anderen zu kennen ist das eigentliche Wesen und die Bedeutung von Intimität. Welche Dunkelheit ist dunkler als allein zu sein – nicht gekannt zu werden, missverstanden zu werden? Der Herr sagte: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist;" (1. Mose 2,18 ELB), obwohl sich die Stelle auf Adam bezieht. Da wir nach Seinem Bild geschaffen sind, scheint es naheliegend, dass Er damit auch von sich selbst sprach. Aus dieser Perspektive wäre die Gehilfin, von der Er sprach, im Wesentlichen ein Vorausbild des Leibes und der Braut für Yeshua/Jesus.

Vor Jahren, als ich mich darauf vorbereitete, vor dem Abschlussjahrgang einer Bibelschule zu sprechen, legte mir der Geist eine höchst ungewöhnliche Botschaft aufs Herz: „Erzähle ihnen von dem am meisten vernachlässigten Missionsfeld der Welt … Meinem Herzen." Er erzählte weiter die Geschichte, als Maria Öl im Wert eines Jahreslohns auf die Füße von Yeshua/Jesus goss. Alle im Raum, darunter Seine engsten Jünger und Freunde, erklärten es für eine schreckliche Verschwendung angesichts dessen, wie viel man für die Armen hätte tun können. Der Geist fuhr fort und sagte zu mir: „Meine Kinder kommen im Grunde nur dann zu Mir, wenn sie Mich brauchen, um etwas zu tun, was sie selbst nicht tun können. Nur wenige kommen einfach, um bei Mir zu sein."

Als Yeshua/Jesus kurz vor der Kreuzigung in den Garten ging, um zu beten – was vielleicht der schwerste Augenblick Seines irdischen Lebens gewesen sein mag –, bat Er Seine drei engsten Freunde, bei Ihm zu sein. Sie hatten keine Ahnung, was kommen würde, und es gab eigentlich nichts, was sie tun konnten. Er wollte einfach nicht allein sein. Was für ein bemerkenswerter Gedanke! Wie viel Ihm allein die Gegenwart Seiner Freunde bedeutete. Auch wenn wir vielleicht nie daran gedacht haben, dass Gott sich vernachlässigt fühlen könnte, oder uns kaum je gefragt haben,

wie Er sich überhaupt fühlt – diese Worte klingen nach Vertrautheit und Wahrheit.

Was ist grundlegender und fundamentaler, als Gott zu kennen! Lasst uns nicht dabei stehenbleiben, über Ihn zu wissen – über Seinen Charakter, Seine Worte und Seine Wege –, um ein gesegnetes und fruchtbares Leben zu führen. **Lasst uns voranschreiten, um die Gedanken und Empfindungen Seines Herzens zu kennen, über das hinaus, was uns persönlich betrifft oder die Sorgen und Kräfte des Zeitlichen**. Obwohl es an Gott liegt, sich selbst zu offenbaren, können wir in diesen Prozess eintreten, indem wir als lebendige Opfer zu Ihm kommen … als Samenkörner, die in die Erde fallen … um nichts bitten, sondern einfach still vor Ihm warten.

ISRAELS PLATZ IM HERZEN DES VATERS

Im Einklang mit dem oben genannten Thema möchten wir auch Israels Platz im Herzen des Vaters betrachten. Jesaja 62,1 (ELB) sagt: „ Zions wegen will ich nicht schweigen, und Jerusalems wegen will ich nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel brennt." Vers 7 sagt: „ und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem ⟨wieder⟩ aufrichtet und bis er es zum Lobpreis macht auf Erden!"

Die Ruhe, von der in diesen Versen die Rede ist, bezieht sich auf eine innere Dynamik, die sich vom bloßen Aufhören aller Aktivität unterscheidet. Sie ist die Erfüllung einer tiefen Leidenschaft und Sehnsucht. Wie würden wir uns fühlen – wie würden wir reagieren –, wenn jemand, der uns nahesteht und unserem Herzen lieb ist, uns sagen würde, dass seine Seele keine Ruhe findet?

Wir wissen, dass Gott vieles zutiefst am Herzen liegt. Doch über nichts anderes spricht Er auf diese Weise. Es gibt einen guten Grund, warum die Leidenschaft für die Kinder Israels so zentral in Seinem Herzen ist. Wenn wir wissen, wie Er empfindet, können wir uns entscheiden, sie aus Liebe zu Ihm und aus Gehorsam zu segnen. **Doch zu verstehen, warum Er so empfindet, wie Er es tut, und uns grundlegend an Seine Seite zu stellen, wird unsere Beziehung zu Gott und zu Israel auf eine viel tiefere Ebene bringen**.

Abraham ist Israels wichtigster Patriarch und der Vater unseres Glaubens. Der Ausdruck seiner Liebe zu Gott wird vielleicht nur von Yeshua/Jesus selbst übertroffen. Wie bemerkenswert, dass Abraham bei der ersten Begegnung bereit war, alles aufzugeben, was er hatte, und blind darauf zu vertrauen, dass Gott ihn für den Rest seines Lebens führen würde! Wie wir wissen, widersprach der Höhepunkt jeder Vernunft und jedem menschlichen Empfinden. Im Gehorsam war er bereit, das Leben seines geliebten Isaak als Opfergabe hinzugeben, wodurch ein Volk entstand, das den Weg für die Erlösung der Menschheit durch Messias Yeshua/Christus Jesus bereitete.

Der unvermeidliche Preis für jeden, der diese Berufung annehmen würde, war dreifach: unter das Gericht von Gottes Gesetz zu kommen, die Ablehnung durch die Welt und den ersten Platz auf Satans Zielliste einzunehmen – was insgesamt im Grunde dreitausend Jahre der Verfolgung bedeutete.

Manche verstehen, dass Israel zu segnen ein Weg zum Segen ist, wie es in 1. Mose 12,3 heißt. Manche haben sich entschlossen, Israel zum Segen zu sein, aus Gehorsam, weil die Schrift uns sagt, dass Gott eine besondere Liebe für die Kinder Abrahams, Isaaks und Jakobs hat. Doch diejenigen, die wie David nach Gottes Herz suchen, kommen dahin zu verstehen, warum

Gott fühlt und sagt, was Er tut, und warum die Juden ein auserwähltes Volk sind. Ihr Herz für Israel ist nicht darauf ausgerichtet, Segen zu empfangen, oder allein auf Gehorsam gegründet, sondern darauf, Gottes Herz zu haben und mit ihnen verbunden zu sein, so wie Er es ist.

Wer Gott auf innige Weise kennen möchte, muss das Herz Seiner Beziehung zu Israel verstehen. **Können wir wahrhaft Nachfolger von Yeshua/Jesus sein, ohne an der folgenden Erklärung teilzuhaben?** „ Denn ich sage, dass Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen;" (Römer 15,8 ELB).

Arni Klein

KAPITEL 2: DER KREIS DER LIEBE ERKLÄRT

Ein wunderschönes Bild entsteht in der Schrift im Neuen Bund von der gegenseitigen Liebe und Einheit, die jüdische und heidnische Gläubige in der Familie Gottes miteinander teilen. Wir nennen dies den

„Kreislauf der Liebe." Wenn er richtig verstanden wird, offenbart er in einer Ausrichtung einen Strom des Segens und der Barmherzigkeit, der zuerst von Israel zu den Nationen fließt und schließlich von den Nationen zurück zu Israel strömt und so Gottes endzeitliche Absichten erfüllt.

Dieses Kapitel zeigt – durch biblische Exegese (biblische Auslegung) und einen genaueren Blick auf die Geschichte –, dass eine solche Wiederverbindung zwischen Jude und Heide im Mittelpunkt von Gottes Heilsplan steht und untrennbar mit der Wiederkunft des Herrn verbunden ist. Im Folgenden werden sechs grundlegende Bestandteile des Kreislaufs der Liebe dargestellt, die notwendig sind, um die Wiederverbindung zu verwirklichen.

1. DIE GRUNDLAGE FÜR DEN KREIS DER LIEBE:

DER RUF YESHUAS ZUR EINHEIT

In Johannes 17 betet Yeshua/Jesus, dass alle Gläubigen „eins seien … damit die Welt glaube" (V. 21–23). Diese Einheit ist in der Liebe verwurzelt. Er hatte bereits geboten: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt,… Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid,…" (Johannes 13,34–35 ELB).

Doch dieses „neue Gebot" ist in Wirklichkeit die Vertiefung des Großen Gebots Israels, des **Shema**: „ Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!" (5. Mose 6,4). Yeshua/Jesus bestätigte das Shema und fügte das zweite Gebot hinzu: „ Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!" (siehe Markus 12,29–31). Yeshua/Jesus hob Israels zentrales Bekenntnis nicht auf, sondern offenbarte, dass treuer Gehorsam in der aufopfernden Liebe zu Gott und dem Nächsten seinen Höhepunkt findet und dass die Welt durch diese Liebe Ihn und uns erkennen würde. Liebe ist die größte Berufung und muss nun viele der Trennungen schmelzen lassen, die zwischen uns in der Ekklesia/Kirche bestehen.

Die Einheit, um die Yeshua/Jesus betet, ist nicht bloß abstrakt. In Epheser 2,14–16 erklärt Paulus, dass unser Messias „ die Zwischenwand der Umzäunung," abgebrochen hat, damit Juden und Heiden „versöhnt würden … in einem Leib". Dieser „Eine Neue Mensch" (V. 15) ist ein zentraler Bestandteil der Vision des Paulus für die Kirche, die sowohl das Erbe Israels als auch die Einbeziehung der Heiden zu einer einzigen Familie im Messias vereint.

Wir sehen also, dass Gottes Herz für Liebe und Einheit in Johannes 17 und Epheser 2 notwendigerweise die Heilung des ältesten Bruchs in der Heilsgeschichte einschließt: die Trennung zwischen Jude und Heide. Diese Liebe – vertikal (Gott und wir), erfüllt von der Liebe des Vaters und Yeshua/Jesus – und horizontal (unsere Liebe füreinander) – bildet den Kreislauf der Liebe. Diese Gleichung der Liebe muss nun verwirklicht werden, um uns zu der vollkommenen Einheit zu bringen, um die Yeshua/Jesus gebetet hat, bevor er in den Garten Gethsemane ging (siehe Johannes 17,23).

2. DER FLUSS DER BÜNDE UND DIE ROLLE ISRAELS

Römer 9,4–5 erinnert uns daran, dass Israel „ deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen … und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit" gehören. Jeder Bund – der abrahamitische, der mosaische, der davidische und selbst der verheißene Neue Bund – wurde zuerst Israel anvertraut. Jeremia prophezeite diesen Neuen Bund dem Haus Israel und Juda, wonach das Gesetz Gottes in unseren Sinn gelegt und auf unsere Herzen geschrieben werden würde (siehe Jeremia 31,31–34). Der Neue Bund weist voraus auf den Tag, an dem der Messias ihn durch Seinen Tod und Seine Auferstehung einsetzen wird.

Yeshua/Jesus, ein jüdischer Messias, erfüllte das Gesetz und die Propheten. Er beauftragte dann die frühen jüdischen Apostel, die Gute Nachricht hinauszutragen: „und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde." (Apostelgeschichte 1,8 ELB). Paulus bekräftigt in Römer 1,16 (ELB), dass das Evangelium „ ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen" ist. Dieser Ausdruck unterstreicht sowohl Gottes Treue gegenüber Israel als auch Seine umfassende Liebe für alle Nationen.

Daher ist das Evangelium nicht von Israel losgelöst, sondern fließt aus Israel heraus zu den Heiden, die nach den Worten des Paulus „ unter sie eingepfropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mit teilhaftig geworden bist," (Römer 11,17). **Dieses anfängliche Ausgießen der Barmherzigkeit von den jüdischen Aposteln und den ersten jüdischen Gläubigen an die Nationen bildet den ersten Bogen des Kreises der Liebe.** Es war diese Liebe, die so viele jüdische Gläubige weitergaben, indem sie

die Kirche gründeten, so viele Nöte auf sich nahmen und sogar ihr Leben hingaben, damit auch Gottes Kinder in den Nationen zum Glauben kommen konnten.

3. DIE ERWIDERUNG DER LIEBE: HEIDEN, DIE ISRAEL ZUR EIFERSUCHT REIZEN

Dennoch blickt Paulus auf einen Tag voraus, an dem die den heidnischen Gläubigen erwiesene Barmherzigkeit diejenigen in Israel, die noch verhärtet sind, zum Glauben reizen wird: „ Denn wie ihr einst Gott nicht gehorcht habt, jetzt aber Erbarmen gefunden habt infolge ihres Ungehorsams, so sind jetzt auch sie dem euch ⟨geschenkten⟩ Erbarmen ⟨gegenüber⟩ ungehorsam gewesen, **damit auch sie jetzt Erbarmen finden**" (Römer 11, 30–31, Hervorhebung hinzugefügt).

Gemäß diesem Geheimnis in Römer 11,25–26 ist Israels endgültige Annahme von Yeshua/Jesus als Messias mit der „ Vollzahl der Nationen", die hinzukommt, verbunden, und auf diese Weise wird „ganz Israel" gerettet werden. Paulus sieht eine Zukunft voraus, in der Israels teilweise Verhärtung aufhören wird und der Kreis der göttlichen Barmherzigkeit vollständig sein wird – Jude und Heide zusammen, eine neue Familie im Messias.

Diese Gegenseitigkeit – jüdische Gläubige, die das Evangelium zu den Nationen tragen, gefolgt von heidnischen Gläubigen, die Barmherzigkeit und Segen nach Israel zurückbringen – vollendet auf vollkommene Weise den Kreislauf der Liebe.

4. DER FEIGENBAUM UND DIE ÜBERTRAGUNG DER AUTORITÄT —

EIN BEISPIEL FÜR EINEN BUNDESÜBERGANG

In Markus 11,12–14 verflucht Yeshua/Jesus einen Feigenbaum, der keine Frucht trägt, und stellt sich sogleich der korrupten Führung des Tempels entgegen. In einer Parallelstelle, die sich auf diesen Vorfall bezieht, sagt Yeshua/Jesus zu den religiösen Führern: „ Nie mehr komme Frucht von dir in Ewigkeit!" (Matt. 21,19). Wenn wir dann zur Stelle in Markus 11 zurückkehren, sehen wir, dass Yeshua/Jesus nach der Episode mit dem Feigenbaum von einem Berg spricht, der ins Meer geworfen wird, was ein tieferes Verständnis erfordert (siehe Markus 11,20–24). Während die Ausleger in den Einzelheiten unterschiedlicher Meinung sind, erkennen einige evangelikale Kommentatoren, dass der unfruchtbare Feigenbaum und der ins Meer geworfene Berg die fruchtlose religiöse Autorität symbolisieren, die sich weigert, auf den Messias zu hören.

Durch Seine Kreuzigung und Auferstehung begründet Yeshua/Jesus den Neuen Bund in einer neuen Ära und leitet einen Führungswechsel ein. Der entscheidende Punkt ist: Es ist immer noch Israel, das die Botschaft des Evangeliums hinausträgt, damit die Nationen daran teilhaben und eingepfropft werden können. Kurz danach (siehe Apostelgeschichte 2) gießt Yeshua/Jesus den Heiligen Geist in Jerusalem zu Pfingsten/Schawuot aus (einem jüdischen Fest, das die Gabe des Gesetzes feiert). Damit verlagert Er den Ort der Autorität auf ein erneuertes Israel: die Apostel und die jüdischen Gläubigen, die Sein Sühnwerk annahmen und die Yeshua/Jesus letztlich zu den Nationen hinaustragen.

Schon vor Seiner Kreuzigung sah Yeshua/Jesus die Ausbreitung des Evangeliums über das jüdische Volk hinaus voraus. In Johannes 10,16 (ELB) erklärt Er: „Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein." Darüber hinaus wandte Er sich in Johannes 17

an den Vater: „Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für **die**, welche durch **ihr** Wort an mich glauben " (Johannes 17,20 ELB, Hervorhebung durch Fettdruck hinzugefügt).

Wer sind denn „jene", wenn es nicht in erster Linie die heidnische Welt war, die die Botschaft des Evangeliums empfangen sollte, die der Herr seinen Jüngern aufgetragen hatte? (Siehe Matthäus 28,18–20.)

Von dort aus gelangte das Evangelium zu den Samaritern (siehe Apostelgeschichte 8) und zu den Heiden (siehe Apostelgeschichte 10). In diesem Sinne hat Yeshua/Jesus Israel nicht gänzlich verworfen; vielmehr übertrug Er die geistliche Leitung von den ungläubigen Autoritäten auf den treuen Überrest innerhalb Israels, der nun Israels Berufung erfüllen sollte — jene, die die Nationen segnen würden: „ So mache ich dich ⟨auch⟩ zum Licht der Nationen, ⟨dass⟩ meine Rettung reicht bis an die Enden der Erde" (Jesaja 49,6 ELB).

Manche sehen diese Übertragung der Autorität symbolisch vollendet durch Yeshua/Jesus im Bild des Berges, der ins Meer versetzt wird, wodurch der Weg bereitet wurde, dass der Neue Bund vollständig offenbart werden konnte, während Israels Berufung bestehen blieb. Dann trugen gläubige Juden durch die Taufe im Heiligen Geist die Botschaft zu den Nationen, damit auch die Heiden glauben, mit dem Messias vereint werden und eins mit Israel werden konnten. Dieser Akt der Übertragung wurde Yeshua/Jesus und Seinen jüdischen und nichtjüdischen Nachfolgern gewährt, die nun gemeinsam Glieder Israels und seines Gemeinwesens sind – und so die Eine Neue Menschheit bilden, die der Vater wiederherzustellen sucht, wenn Israel geistlich zu neuem Leben erwacht.

Doch der weiter gefasste Punkt ist, dass die Familienfackel in der Ära des Neuen Bundes nun dazu bestimmt ist, sowohl in jüdischen als auch in heidnischen Händen zu brennen. Wir müssen wertschätzen, was das gläubige Israel für uns getan hat, woher wir kommen, und wie wir ein Teil Israels sind und mit ihnen verbunden, und welche Bedeutung diese Einheit hat. Wir müssen unsere Verantwortung verstehen, dem übrigen Israel nun zurückzugeben, um den letzten Bogen des Kreises zu vollenden und die Familie Gottes vollständig wiederherzustellen.

Wenn wir Römer 11 ganzheitlich lesen, wird deutlich, dass dieser Übergang nicht mit der Verwerfung Israels endet; er nimmt Israels Rückkehr vorweg, die sich jetzt im Vollzug befindet. So symbolisieren die Verfluchung des Feigenbaums und die Versetzung dieses Berges, dass Yeshua/Jesus die Vollmacht des Vaters überträgt, um den Weg für ein erneuertes Israel zu bereiten – für diejenigen, die den Messias als HERRN und Retter ehren – zuerst unter jüdischen Gläubigen und dann ausgeweitet auf die Heiden, was letztlich in der Wiederherstellung Israels gipfelt.

5. KIRCHENGESCHICHTE UND DIE NOTWENDIGKEIT DER WIEDERHERSTELLUNG

Tragischerweise wuchsen mit der Ausbreitung der Kirche in der römischen Welt auch antijüdische Stimmungen. Konzilien und Kirchenväter (insbesondere nach dem vierten Jahrhundert) entfernten den christlichen Glauben zunehmend von seinen jüdischen Wurzeln. Während das Konzil von Nizäa (325 n. Chr.) notwendige Ordnung und lehrmäßige Klarheit brachte (z. B. die Bestätigung der Gottheit Jesu gegen den Arianismus), spiegelte es zugleich einen Bruch mit dem biblischen Erbe Israels wider und beschleunigte diesen. Feindselige Haltungen und Maßnahmen gegen Juden

begannen die Kirche in ihrer Breite zu prägen und trieben einen Keil zwischen Christen und Juden.

Dieser Riss vertiefte sich im mittelalterlichen Europa und darüber hinaus, wobei die Ersatztheologie behauptete, die Kirche habe Israel vollständig abgelöst. Diese Entwicklung missachtete die Warnung des Paulus: „ so rühme dich nicht gegen die Zweige! Wenn du dich aber gegen sie rühmst – du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich." (Römer 11,18 ELB). Im Laufe der Zeit verlor die Kirche viel von dieser lebendigen Liebe und Einheit, wie sie in Apostelgeschichte 2–4 zu sehen war. Sie wurde innerlich gespalten (was schließlich zur Reformation führte) und von Institutionalismus überschattet.

Die Schrecken des Holocaust, die Wiedergeburt des Staates Israel im Jahr 1948 und die Wiedererlangung der Souveränität über Jerusalem im Jahr 1967 lösten jedoch eine bedeutende Bewegung im Geist aus, in der viele Tausende jüdischer Seelen erneut dazu kamen, Yeshua/Jesus zu erkennen. Die Voraussetzungen waren geschaffen, um das wiederherzustellen, was in jenem uralten Bruch verloren gegangen war – nämlich echte Liebe und Partnerschaft zwischen jüdischen und heidnischen Gläubigen und eine praktische Verwirklichung des Gebets von Yeshua/Jesus in Johannes 17, um Liebe und Einheit als der „Eine Neue Mensch" aus Epheser 2 zu erreichen.

6. DEN KREIS SCHLIESSEN: LIEBE ZU ISRAEL ZURÜCKBRINGEN

Heute ruft der Kreis der Liebe Gläubige aus den Nationen dazu auf, Ruths Worte an Naomi nachzusprechen: „Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott" (Ruth 1;16). Ruth, eine Heidin, widmete sich dem Wohl einer jüdischen Familie und wies damit voraus auf die Weise, wie heidnische

Gläubige dem jüdischen Volk im Gebet, im Dienst und im Zeugnis des Evangeliums zur Seite stehen können. **Dies ist keine bloße Gefühlsregung: Es ist die Einladung der Schrift, Israel zur Eifersucht und zur endgültigen Errettung zu führen** (siehe Römer 11,11–15).

Letztlich weist uns dieser Kreislauf – jüdische Gläubige, die die Nationen segnen, und heidnische Gläubige, die Israel Barmherzigkeit erweisen – auf den Tag hin, an dem unser Messias Jesus in Herrlichkeit wiederkommt. Wie Yeshua/Jesus in Matthäus 23,39 (ELB) sagte: „ denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: »Gepriesen ⟨sei⟩, der da kommt im Namen des Herrn!"

Viele Bibelausleger kommen zu dem Schluss, dass Israels nationale Anerkennung von Jesus von Nazareth als Messias zutiefst mit Seinem Zweiten Kommen verflochten ist. Yeshua/Jesus knüpft Seine zukünftige Wiederkehr an den Empfang, den Er von Jerusalem erhält, was darauf hinweist, dass Israels Anerkennung Seiner Person Teil von Gottes Heilsplan ist.

DEN KREIS DER LIEBE LEBEN

In der Praxis umfasst das Ausleben des Kreislaufs der Liebe vier wesentliche Schritte:

1. Heidnische Gläubige nehmen die biblisch-jüdischen Wurzeln ihres Glaubens an – nicht um „jüdisch" zu werden, sondern um sich in Liebe und Einheit im Herzen des Vaters neu zu verbinden und an der Seite ihrer jüdischen Brüder und Schwestern in Partnerschaft zu stehen, mit Demut, Liebe und Gebet (siehe Römer 11,18–20).

2. Jüdische Gläubige bekräftigen ebenso die volle Einbeziehung der Heiden als Miterben in Messias/Christus (siehe Epheser 3,6). Beide Gruppen haben den gleichen Stand im Heil, und jede bringt einzigartige Gaben mit.
3. Gemeinsam erfüllen wir die Einheit von Johannes 17 in täglichen Taten der Liebe, in der Einheit im Gottesdienst, in gemeinsamer Verkündigung des Evangeliums und in einem theologischen Verständnis, das sowohl Einheit als auch Vielfalt wertschätzt.
4. Wir bleiben wachsam für Gottes endzeitliche Absichten und erinnern uns daran, dass Israels Heil und die weltweite Ernte unter den Nationen voneinander abhängig sind (siehe Römer 11,12, 15). Römer 11,36 sagt: „ Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen." Diese herrliche Doxologie ergibt sich nach Paulus' Ausführungen über Gottes geheimnisvollen Plan, sowohl Heiden als auch Juden zu retten.

Mögen wir freudig daran mitwirken, diesen göttlichen Kreis der Liebe zu vollenden, und Gottes versöhnende Kraft uns zu der „makellosen Braut" formen lassen, für die Yeshua/Jesus gebetet hat (siehe Johannes 17,23; Epheser 5,27).

Wayne Hilsden und Grant Berry

KAPITEL 3: DER MISSIONSBEFEHL UND ISRAEL

„ Und Jesus trat zu ⟨ihnen⟩ und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.'"

–Matthäus 28,18–20

Der Missionsbefehl und seine Verbindung zu Israel haben eine tiefgreifende theologische und prophetische Bedeutung im Leben und in der Mission von Jesus/Yeshua sowie in der umfassenden Erzählung von Gottes Plan für das Heil aller Völker. Die oben gezeigte Passage aus Matthäus 28,18–20, die als der „Missionsbefehl" bezeichnet wird, markiert einen Wendepunkt im irdischen Dienst von Jesus/Yeshua.

Jesus/Yeshua beauftragt Seine Jünger, alle Nationen zu Jüngern zu machen, indem sie hingehen, in die Gottheit taufen und sie lehren, alles zu befolgen, was Er geboten hat! Der brennende Kern des Missionsbefehls ist Jesus/Yeshua selbst. Das Mandat des Missionsbefehls ist gegründet auf Seiner Autorität und Seiner Gegenwart! Dies war eine Verschiebung gegenüber dem früheren Auftrag in Matthäus 10, wo Jesus/Yeshua Seine Jünger zunächst zu den verlorenen Schafen Israels sandte, und nun ruft Er sie, zu allen Nationen zu gehen!

Der Missionsbefehl führt Gottes Verheißungen an Israel und die Nationen in einer einzigen erlösenden Mission zusammen.

ISRAELS BERUFUNG UND DIE NATIONEN

In den gesamten hebräischen Schriften ist Gottes Bund mit Israel verwoben mit seiner Absicht, alle Nationen der Erde zu segnen. Die Verheißung, die Abraham in 1. Mose 12,1–3 gegeben wurde, galt nicht bloß der Erwählung eines Volkes, sondern dem Segen aller Nationen durch Israel. Gottes Plan hat von jeher eingeschlossen, Israels Zeugnis zu den Nationen zu bringen, und Israel sollte der Welt die Anbetung Jahwes vorleben. Jesaja 56;7 spiegelt diese Vision wider und erklärt, dass Gottes Haus ein Haus des Gebets für alle Nationen sein würde. **Der Missionsbefehl ist daher nicht das Ende der Geschichte Israels, sondern die Entfaltung von Gottes Plan, die Nationen in Israels Heilsgeschichte hineinzubringen**. Die Weisung von Jesus/Yeshua, hinzugehen und alle Nationen zu Jüngern zu machen, hallt die prophetischen Worte der hebräischen Schriften wider, dass alle Nationen den Gott Israels erkennen würden (siehe Jesaja 42,6; 49,6; 52,10; Johannes 10,16).

DREI SCHLÜSSELPRINZIPIEN DES MISSIONSBEFEHLS UND ISRAELS

Betrachten wir drei Schlüsselprinzipien des Missionsbefehls und Israels:

- Der Vorrang Israels im Missionsbefehl

- Der Plan Israels im Missionsbefehl

- Der Zweck Israels im Missionsbefehl

1. Der Vorrang Israels im Missionsbefehl

Zuallererst sollte die Kirche Israel heute als ein unerreichtes Volk in den Vordergrund stellen. Der Apostel Paulus hebt die entscheidende Rolle Israels in Gottes Heilsplan hervor. In Römer 1,16 erklärt er, dass das Evangelium „ ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen."

Paulus legte Wert darauf, das jüdische Volk in seinem Dienst an die erste Stelle zu setzen, indem er sich zuerst an die Synagoge wandte, bevor er die Heiden erreichte. Dieses Muster ist in der Apostelgeschichte deutlich zu erkennen, wo Paulus durchgehend zuerst den Juden predigte (neunmal in der Apostelgeschichte), bevor er die Botschaft auf die Heiden ausweitete. Paulus' leidenschaftliche Sehnsucht nach der Errettung Israels zeigt sich durchgehend in seinen Briefen, besonders in Römer 9–11, wo er seinen tiefen Schmerz über Israels Unglauben zum Ausdruck bringt:

Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie gerettet werde. – Römer 10,1 (ELB)

Paulus erklärt sogar, dass er bereit wäre, verflucht zu sein, wenn es zur Errettung Israels führen würde. Lasst uns Paulus nachahmen, so wie Paulus Christus nachahmte!

„ Seid miteinander meine Nachahmer, Brüder, und seht auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt!"

—Philipper 3,17 (ELB)

Der Plan Israels im Großen Missionsauftrag

In Apostelgeschichte 1,6–8 teilt Jesus/Yeshua Sein Herz mit den Jüngern. Er hatte sie nach Seiner Auferstehung vierzig Tage lang über das Reich Gottes gelehrt, und dann stellten die Jünger Ihm eine Frage: „ Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her?" (Apostelgeschichte 1,6).

Erstens korrigierte Jesus/Yeshua nicht ihr Verständnis eines „wiederhergestellten" Israel, sondern sprach vielmehr ihre Erwartungen hinsichtlich des Zeitpunkts an – Er sagt ihnen, dass es Zeit brauchen wird, bis dies geschieht.

Zweitens verband Jesus/Yeshua die Wiederherstellung Israels mit dem Missionsbefehl – das Evangelium zu den heidnischen Nationen zu bringen, seine Zeugen zu sein in Jerusalem, in Judäa und Samarien und bis an die Enden der Erde. **Wenn die Jünger das Heil Israels sehen wollten, mussten sie zu den Nationen gehen!** Jesus/Yeshua sagt ihnen, sie sollen auf die Ausgießung des Geistes warten, der sie befähigen wird, seine Zeugen zu sein, um sowohl Juden als auch Heiden durch die Kraft des Evangeliums zu erreichen.

Die prophetische Verheißung des Geistes war Israels Erbe (siehe Jesaja 32,15; 44:3; Joel 2,28–29; Ezekiel 36,26–27; 39,29). Apostelgeschichte 2 berichtet uns, dass zu Pfingsten der Geist über jüdische Gläubigen

ausgegossen wurde, genau wie Gott es durchgehend in den Hebräischen Schriften verheißen hatte. Die Ereignisse von Apostelgeschichte 2 verschoben Gottes Plan nicht von Israel auf die Nationen. Stattdessen luden sie die Nationen in Israels Geschichte ein.

Wie Samuel Whitefield schreibt: „Apostelgeschichte 2 ist nicht das Ende der Geschichte Israels; es ist ein bedeutender Schritt hin zur Erfüllung der Verheißungen Israels."

“Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Erscheinungen sehen, und eure Ältesten werden in Träumen Visionen haben; und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen. Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und qualmender Rauch; die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden..” – Apostelgeschichte 2,17-21

Obwohl sich Joels Prophezeiung auf alles Fleisch bezieht, auf Juden und Heiden gleichermaßen, bezieht Petrus diese Schriftstelle auf jüdisches Fleisch, da die Offenbarung des Evangeliums an die Heiden den Aposteln noch nicht zuteilgeworden war. Am Pfingsttag/Shavuot wurde der Geist auf einiges jüdische Fleisch ausgegossen, doch es war nur eine Anzahlung auf etwas, das in seiner Fülle für den Tag aufbewahrt ist, an dem ganz Israel seinen Namen anrufen und gerettet werden wird.

Die Prophezeiung, die durch Joel gesprochen wurde, hat sich am Pfingsttag nicht vollständig erfüllt, weil die anderen Zeichen nicht eintraten. Mit anderen Worten: Wir haben die Ausgießung des Geistes auf alles jüdische Fleisch noch nicht gesehen. Heidnische Gläubige müssen verstehen, dass der Geist ihnen als Anzahlung und Vorgeschmack der Erfüllung gegeben wurde, die später über alles jüdische Fleisch kommen wird.

Tatsächlich sehen wir dies in der Prophezeiung Joels, die Petrus in Apostelgeschichte 2 weitergibt. Das alte Israel hatte „Frühregen" und „Spätregen":

“Und ihr, Söhne Zions, jubelt und freut euch im HERRN, eurem Gott! Denn er gibt euch den Frühregen nach ⟨dem Maß⟩ der Gerechtigkeit, und er lässt euch Regen herabkommen: Frühregen und Spätregen wie früher.” – Joel 2,23

Der Frühregen leitete die Wachstumszeit ein und bereitete den Boden für den Spätregen, der die große Ernte einbringen würde. Apostelgeschichte 2 war ein Frühregen, durch den ein Überrest der Juden gerettet wurde, doch der Spätregen des Geistes Gottes würde die volle Ernte einbringen, in der ganz Israel gerettet werden wird:

„ Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden." —Apostelgeschichte 2,21; Joel 2,32 (ELB); siehe auch Sacharja 12,10–12

Petrus sagt, dass die Ausgießung des Geistes in Apostelgeschichte 2 zu dem Tag führen wird, an dem ganz Israel gerettet wird, wenn sie den Namen des

Herrn anrufen. Der Herr ruft die Juden schon jetzt in ihre Heimat Israel zurück, denn bald kommt eine herrliche Erweckung im Land Israel.

In Apostelgeschichte 3 sprach Petrus über die zukünftige Erfüllung der Verheißungen, die Israel gegeben wurden:

“So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende! Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller ⟨Dinge⟩, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.” – Apostelgeschichte 3,19-21

Es würde eine Zeit in der Zukunft kommen, in der Gott alle Dinge wiederherstellen würde. Petrus bezog sich dabei in erster Linie auf die Verheißungen Israels. Nicht alle Verheißungen wurden bei Jesus/Yeshuas erstem Kommen erfüllt. Das Wort, das Petrus für Wiederherstellung verwendete, ist dasselbe Wort, das in der Septuaginta für die zukünftige Rückkehr der Juden in den Nationen in das verheißene Land, Israel, übersetzt wird.

Viele Juden kehrten nach dem babylonischen Exil nicht in das Land Israel zurück. Tatsächlich lebt selbst heute nur etwa die Hälfte der Juden weltweit im Land Israel. Das zeigt uns, dass das Exil nicht vollständig zu Ende gegangen ist, weil die Juden noch nicht vollständig in ihr Land „wiederhergestellt" worden sind. Die Wiederherstellung Israels erfordert, dass alle Verbannten unter den Nationen im Land Israel wieder versammelt werden, zum Zweck einer gewaltigen späten Ausgießung des Geistes, die

sie zum Heil bringen wird (siehe Hesekiel 39,25–28; Jesaja 11,11–12,43,6–7; 66,20; Sacharja 10,6–11).

In Römer 11,25–27 gibt Paulus den Hinweis auf den Zeitpunkt dieser Spätregenausgießung des Geistes über ganz Israel:

*„Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses **Geheimnis** unbekannt ist, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;'" —Römer 11,25–26 (ELB, Hervorhebung hinzugefügt)*

Paulus prophezeit dieses Geheimnis – dass, wenn die Fülle der Heiden eingeht, ein Überrest von Jesus/Yeshua-Nachfolgern aus jeder Nation (Volksgruppe), dann ganz Israel gerettet werden wird! Deshalb hatte Paulus eine solche Leidenschaft, das Evangelium den Heiden zu predigen.

Und wie wird ganz Israel gerettet werden? Gott wird heidnische Gläubige gebrauchen, um Israel zur Eifersucht zu reizen!

„ Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fielen? Auf keinen Fall! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen."

—Römer 11,11 (ELB)

Der Geist Gottes wird den Schleier dieser teilweisen Verhärtung, die über Israel gekommen ist, entfernen – durch das Herz des Vaters, Jesus/Yeshua, und das Gebet und die Übereinstimmung der Heiligen; eine große Partnerschaft zwischen Himmel und Erde. Israel wird seinen Messias sehen – den, den es durchbohrt hat (siehe Sacharja 12,10–12). Es wird seinen Namen anrufen und gerettet werden!

Damit dies jedoch geschehen kann, muss ein Überrest von ganzherzig nachfolgenden Jesus/Yeshua- Folgenden, Jüngern von Jesus/Yeshua, unter jeder noch unerreichten Volksgruppe vertreten sein! **Die freie Gabe des Heils, die den Heiden angeboten wird, ist nicht das Ende der Geschichte Israels, noch ist sie die Erfüllung Seiner Verheißungen gegenüber Israel, sondern vielmehr das Mittel, durch das Gott Israel in sein volles Erbe bringen wird!** Israel wird die Gute Nachricht über seinen Messias von Heiden hören, die dem Missionsbefehl gehorchen! Je eher das Evangelium jede ethnolinguistische Volksgruppe erreicht, desto eher wird die Vollzahl der Heiden eingehen, und die Bühne wird bereitet sein für die volle Errettung Israels. Schon jetzt werden die Grundlagen gelegt, da viele Juden erneut zum Glauben kommen.

Zusammenfassend ist der Missionsbefehl keine Abkehr von der Bedeutung Israels, sondern vielmehr die Erfüllung von Gottes Verheißungen sowohl an Israel als auch an die Nationen. Der Auftrag der Kirche, alle Nationen zu Jüngern zu machen, ist untrennbar mit Israels letztendlicher Wiederherstellung und Errettung verbunden. Gott ist treu gegenüber Seinem Bund mit Israel, und das Evangelium an die Heiden dient als Mittel, Israel zur Eifersucht zu reizen und den Tag herbeizuführen, an dem „ganz Israel gerettet werden wird."

2. **Der Auftrag Israels in des Missionsbefehls**

Letztlich steht Gottes Name in der Geschichte Israels auf dem Spiel. Wie Samuel Whitefield schreibt: „In der Geschichte Israels geht es letztlich um den Gott Israels, und Seine Herrlichkeit steht in ihrer Geschichte auf dem Spiel."

“Darum sage zum Haus Israel: So spricht der Herr, HERR: Nicht um euretwillen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entweiht habt unter den Nationen, zu denen ihr gekommen seid.” – Hesekiel 36,22

Gottes Ehre steht auf dem Spiel bei der Errettung Israels – einer Errettung, die allein im Namen von Jesus/Yeshua zu finden ist. Unser Gott ist ein bundestreuer Gott! Er erfüllt stets Seine Verheißungen und hält Sein Wort gegenüber jedem von uns.

Nachdem Paulus seinen Diskurs in Römer 9–11 beendet hat, bricht er in Anbetung aus – und das sollten wir auch!

*„ Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er sich **aller erbarmt**. Welche Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? Oder wer hat ihm vorher gegeben, und es wird ihm vergolten werden? Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen." —Römer 11,32–36 (ELB, Hervorhebung in Fettdruck hinzugefügt)*

ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN

- Um mehr über die weltweite Gebetsbewegung zu erfahren, besuche http://ipcprayer.org/

- Um mehr über die Mährische Gebetsbewegung und ihre Liebe zu Israel zu erfahren, besuche https://www.moravianmiracle.org

Dr. Jason Hubbard – Für die globale Herrlichkeit Gottes

HANDELN IST NÖTIG

Wenn wir in diese Veränderung eintreten, müssen wir verstehen, dass dem endzeitlichen Leib der Gläubigen aus den Nationen eine große Rolle zukommt – nicht nur, um Israel zu segnen, sondern um sich erneut mit ihr als Miterben zusammenzuschließen. Das wird Anpassungen und Veränderungen in jedem von uns persönlich und gemeinschaftlich für die Kirche erfordern, besonders in der Zusammenarbeit mit Gott, damit Seine endzeitlichen Pläne sich erfüllen können.

Am Pfingsttag 2023, auf den Südlichen Stufen von Jerusalem in Israel, fand ein unglaubliches Ereignis statt. Mehr als einhundert Millionen Gläubige weltweit vereinten sich an einem Tag des Gebets und Fastens für Israel und das jüdische Volk. Diese Zusammenkunft der Gebets- und Missionsbewegung war der Beginn einer strategischen Bewegung vom Himmel, um die Ekklesia/Kirche auf die endzeitliche Ernte und die Errettung Israels hin zu bewegen. Ein weiteres Element dieser Bewegung ist es, einen

Weg dafür zu ebnen – in Liebe und Einheit zwischen der Kirche und dem Überrest Israels (gläubige Juden und Araber).

Da die Kirche jedoch fast zwei Jahrtausende lang von Israel und dem jüdischen Volk getrennt war, erscheint vieles von dem, was in diesem Buch über unsere Rückkehr zu Israel geschrieben steht, fremd und sogar zusammenhanglos. Das ist ein umso größerer Grund für den Leib Christi/des Messias, tiefer in das Herz des Vaters einzudringen, um Liebe und Einheit in Seiner Familie jetzt wiederherzustellen. Es unterstreicht auch, warum der Leib sich erneut mit Israel verbinden muss, auf beziehungsmäßige Weise – besonders mit dem Überrest Israels auf eine tiefere Art, so wie der Apostel Paulus es in seinem Brief an die Epheser schrieb (siehe Epheser 2,11–3,11) – nicht nur, um zu verstehen, was jetzt nötig ist, sondern auch, um es anzunehmen.

Jeder von uns braucht Demut, Bekenntnis und Buße. Aber dann muss Sein Leib in eine Erneuerung unseres Denkens und Handelns eintreten – in der Art und Weise, wie wir in der Ekklesia/Kirche miteinander verbunden sind, und in allem, was diese Liebe und Einheit bedeuten wird, um uns wiederherzustellen und Gottes Pläne für die Endzeit zu verwirklichen. Darüber hinaus werden Gottes Kinder in den Nationen darauf vorbereitet sein, das Gemeinwesen Israels in den Nationen als dessen Priester zu vertreten, wenn Jesus/Yeshua zurückkehrt (siehe Offenbarung 5,9–10).

Diese Liebe und Einheit muss im Gebet und dann im Handeln verfolgt werden. Unser Fokus liegt nun darauf, das Fundament zu legen, damit Gottes Reich aufgerichtet wird. Die Kapitel in diesem Buch führen uns in diese Wiederherstellung ein und helfen, diesen Weg einzuschlagen, indem sie den Weg für den Leib Christi/des Messias und die Kirche vertiefen.

ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN

- Um die Veranstaltung an den Südlichen Stufen von 2023 anzusehen und mehr über diese Wiederverbindung in Gottes Familie zu erfahren, besuche https://reconnectingministries.org/100–million/.

- Um sich dem Gebet für Israel anzuschließen, besuche https://110cities.com/ judaism/ und https://reconnectingministries.org/ tonm/.

Grant Berry – Für die globale Herrlichkeit Gottes

KAPITEL 4: EINE NEUE MENSCHHEIT

Wie in der Einleitung besprochen wurde, entfaltet sich ein großes Geheimnis vor unseren Augen, während wir der Fülle der Erlösung Israels näherkommen und Israel in die Familie zurückgeführt wird (siehe Römer 11,25). Wir leben in „jenem Tag", an dem jüdische Seelen erneut zum Glauben an Yeshua/Jesus kommen. Vor zweitausend Jahren wurde ein anderes großes Familien*geheimnis* enthüllt: wie Heiden (Gottes Kinder aus den Nationen) durch Yeshua/Jesus zum Glauben kommen würden.

*"Die Nationen sollen nämlich **Miterben** und **Mit‹Glieder** am Gleichen ›Leib sein und **Mitteilhaber** (mit Israel) der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium,"- Epheser 3,6 (Hervorhebung und Zusatz eingefügt)*

GOTTES BUND MIT ISRAEL

Aber wie genau ist das geschehen?

Um dies zu verstehen, müssen wir in der Zeit zurückgehen zur Berufung von Gottes Familie durch unseren Stammvater Abraham. Gottes Strategie für die Menschheit ist einfach und doch tiefgründig. In Seiner unendlichen Weisheit schuf Er einen Plan, den gefallenen Menschen zu erlösen, einen Plan, der mit Seinen Bündnissen mit Abraham, Isaak und Israel begann und bis zum heutigen Tag reicht. Dieser Plan dreht sich um Israel und diese Bündnisse und Verheißungen, die unwiderruflich sind (siehe Römer 11,29), eine Nation, die Gott eigens erwählt und gesegnet hat, Sein Licht in der Welt zu sein (siehe Jesaja 49,6).

Durch das Volk Israel und seinen Kampf wurde das Gesetz durch Mose gegeben, um die Sünde aufzudecken und zur Rechenschaft zu ziehen (siehe 2. Mose 19 und 20, Römer 3 und Galater 3, um dies im Wort zu verstehen), damit die Erlösung folgen konnte durch das Opfer Seines einzigen Sohnes, Yeshua/Jesus Messias, des Christus (siehe Johannes 3,16). Von hier an würden sich Gottes Pläne und Absichten für die Nationen entfalten.

Israels Berufung war klar: Sie sollten ein Königreich von Priestern und ein Heiliges Volk sein, eins mit Gott (siehe 2. Mose 19,6). Darüber hinaus erklärte Gott Israel: „Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen," (Jesaja 42,6). Durch Israel sollte Gottes Botschaft des Heils die ganze Welt erreichen. Yeshua/Jesus selbst sagte: „Das Heil ist aus den Juden" (Johannes 4,22). Daher nimmt die Nation Israel eine entscheidende Rolle in Gottes Erlösungsplan für die Menschheit ein. Diese Beziehung war nicht nur zum Nutzen Israels; sie war auch für die Nationen bestimmt.

Wir wissen, dass das Volk Israel in zwei Teilen auf Yeshua/Jesus reagierte – diejenigen, die Ihn annahmen und sich zu Ihm bekannten, und diejenigen, die Ihn ablehnten. Wir, die wir dieses Buch schreiben, insbesondere die jüdischen Gläubigen unter uns, erkennen Israels Versagen und Sünde an diesem Punkt voll und ganz an – in Bezug auf diejenigen, die Ihn ablehnten, und deren daraus folgende Notwendigkeit zur Buße und Wiederherstellung. Wir bekennen auch unser großes Verlangen danach, dass sie gerettet werden. Dies ist nun im Gange, da jüdische Menschen erneut zum Glauben an Yeshua/Jesus kommen und Ihn als Messias/Christus anerkennen. Darüber hinaus müssen trotz Israels Bund mit Gott als Seinem Erstgeborenen, der in die Familie berufen wurde, sowohl Juden als auch Heiden den Neuen Bund annehmen, der von Yeshua/Jesus am Kreuz und

durch die Auferstehung sowie mit der Ausgießung des Heiligen Geistes aufgerichtet wurde (siehe Jeremia 31,31–34). Letztlich werden sowohl Juden als auch Heiden zur Sohnschaft angenommen.

DER ÖLBAUM: ISRAEL UND DIE NATIONEN

In Römer 11 beschreibt der Apostel Paulus die Beziehung zwischen Israel und den Nationen durch das Bild eines veredelten Ölbaums. Die natürlichen Zweige des Baumes stellen Israel dar, während die wilden Ölzweige die Heiden symbolisieren, die in den Baum eingepfropft werden, und durch den Messias/Christus sind Juden und Heiden miteinander vereint – oder sollten es sein. Die Wurzeln und der Baum sind die Gottheit (Vater, Sohn und Heiliger Geist); die Patriarchen; und alle Bünde, einschließlich des Neuen Bundes durch Yeshua/Jesus (Israel gegeben und verheißen – siehe Römer 9,4–5), der uns alle zusammen als Ein Neuer Mensch verbindet.

Diese wunderbare Einheit ist im Buch der Apostelgeschichte deutlich zu sehen – wahrhaftig ein Leib des Einen Neuen Menschen, auf dem Gottes Herrlichkeit ruht. Nun, da wir in der Zeit der Wiederherstellung Israels leben, muss unsere rechte Verbindung zu Israel wiederhergestellt werden, um uns neu auszurichten und alle Hindernisse zu beseitigen, die uns zurückhalten. **Die Kirche muss begreifen, was sie verloren hat, indem sie das „Israel-Stück" übergangen hat, und danach trachten, es wiederherzustellen, damit die größere Liebe, Einheit, Kraft und Herrlichkeit vom Himmel freigesetzt werden kann**. Es gibt einen Weg zur letzten großen Erweckung, der jetzt erkannt werden muss! Dies ist Gottes Plan, Seine Familie wiederherzustellen und Seine Ekklesia/Kirche wieder zu vereinen, um uns auf Seine endzeitlichen Pläne vorzubereiten.

Dieses Einpfropfen ist kein Ersatz für Israel, sondern eine Erweiterung der Familie Gottes, die es sowohl Juden als auch Heiden ermöglicht, in Messias/Christus zu „Einer Neuen Menschheit" zu werden. Von diesem Punkt an nehmen Gottes Kinder aus den Nationen freudig Yeshua/Jesus an, und die Kirche beginnt, sich in der Welt zu vervielfältigen.

Doch trotz ihrer Ablehnung war die Verhärtung Israels nicht vollständig, sondern nur teilweise, wie Paulus in Römer 11 beschreibt (siehe Römer 11,25). Wie wir wissen, glaubten viele Tausende aus dem jüdischen Volk an Yeshua/Jesus und folgten Ihm nach – sie sind heute als messianische Gläubige bekannt. Diese jüdischen Seelen gründeten die Kirche und halfen, sie aufzubauen; viele von ihnen gaben ihr Leben hin (im Kreis der Liebe, der in Kapitel zwei beschrieben wird) und erfüllten so Israels Berufung, ein Licht für die Nationen zu sein, indem sie in diese wunderschöne Eine Neue Menschheit hineingingen, über die wir schreiben. Die jüdischen Menschen, auf die der Apostel Paulus sich in Römer 11 bezieht, nachdem er diesen Überrest jüdischer Gläubiger hervorhebt (siehe Römer 11,1–6), sind diejenigen, die Yeshua/Jesus ablehnten. Bis zum heutigen Tag glauben die meisten von ihnen nicht an Ihn (siehe Römer 11,11–32). Dennoch macht Paulus uns deutlich, dass sie wieder in den Baum eingepfropft werden können, wenn sie nicht im Unglauben verharren:

„ Aber auch jene, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden; denn Gott ist imstande, sie wieder einzupfropfen." — Römer *11,23*

Zudem wissen wir aus diesem Wort im Römerbrief, dass die Verhärtung über den Juden (siehe Römer 11,8) nur vorübergehend ist. Wir treten nun in die Zeit ihrer vollständigen Wiederherstellung ein, in der dieser Schleier weggenommen wird, da Gottes Bündnisse und Verheißungen zu ihrer Wiederherstellung nun in Kraft treten. Wenn die Vollzahl der Heiden

eingegangen ist, wird auf diese Weise ganz Israel gerettet werden (jene Juden und Heiden, die letztlich den Namen des Herrn anrufen werden) (siehe Römer 11,25–26).

Paulus warnt die Heiden auch davor, sich gegen die natürlichen Zweige zu rühmen, und erinnert sie daran, dass nicht sie die Wurzel tragen, sondern die Wurzel sie trägt. Gottes Bünde und Verheißungen mit Israel bestehen fort, und Sein letztendlicher Plan ist, dass das jüdische Volk sich Seinem Willen anpasst und gerettet wird, indem es sein Herz für seinen Messias öffnet und seine Rolle als Licht für die Nationen erfüllt – gemeinsam mit dem Rest des Leibes, der nun mit derselben Berufung in Israel eingepfropft ist.

Aus der Geschichte wissen wir, dass die Kirche sich von diesen Anweisungen entfernte, besonders als sie sich im vierten Jahrhundert mit Rom vereinigte. Doch nun, da Israels Wiederherstellung bevorsteht, ist Buße nötig, um diesen Weg zu korrigieren und sich wieder mit dem Überrest Israels (jüdischen Gläubigen) zu vereinen, um den Einen Neuen Menschen wiederherzustellen und Gottes endzeitliche Pläne zu erfüllen. Immer mehr Menschen in der Kirche beginnen, dies zu erkennen. Es war ein Geheimnis, das bis zu dieser Zeit verborgen war, ähnlich, wenn man so will, dem Geheimnis, wie Gottes Kinder aus den Nationen zu Miterben zusammen mit Israel wurden (siehe Epheser 3,4–6), das auch vor den Juden verborgen war, die den Messias/Christus ablehnten (siehe Johannes 10,16).

Wenn die Kirche ihren Auftrag erfüllt, das Evangelium zu verbreiten, sollte sie auch an Gottes Plan mitwirken und sich daran beteiligen, Israel in seine volle Berufung zu führen:

“Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber sollen sie hören ohne einen Prediger? Wie aber sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: »Wie schön sind die Füße derer, die Gutes verkündigen!” – Römer 10,14-15

Diese Anweisung wird uns in Paulus' Abhandlung über Israel und die Kirche in Römer 11 deutlich gemacht. In dieser Schriftstelle ermahnt er alle Kinder Gottes unter den Nationen, das jüdische Volk zur Eifersucht zu reizen (weil wir in ihrem Bund leben, zu dem sie wiederhergestellt werden müssen), und die Barmherzigkeit an sie zurückzugeben, die jeder von uns persönlich empfangen hat als Ergebnis unserer eigenen Errettung (siehe Römer 11,30–32).

Wenn wir tiefer in diese Zeitepoche eintreten, müssen wir beginnen zu erkennen, dass die Erstgeborenen in der Familie (jüdische Seelen) nicht einfach wie eine weitere nationale Gruppe sind, sondern vielmehr ein Bundesvolk, das von Grund auf mit dem Vater und Yeshua/Jesus verbunden ist. Auf diese Weise werden Seine Verheißungen, sie wiederherzustellen, erfüllt werden, was tatsächlich sowohl die Kirche als auch Israel vollständig und bereit macht für die Wiederkehr des Herrn. Wie Yeshua/Jesus voraussagte, werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten (siehe Lukas 13,30).

Die Kirche muss Israel lieben und unterstützen und dabei anerkennen, dass die Wiederherstellung des jüdischen Volkes im Zentrum von Gottes Erlösungsplan steht. Alle Menschen zu lieben – insbesondere das jüdische Volk – ist eine wesentliche Anforderung des Evangeliums. Als Christen müssen wir jedoch Israels politisches System (wie jede menschliche Institution) als unvollkommen, aber notwendig für ihre Regierung und ihr

Überleben betrachten. Unsere Verantwortung als Ekklesia/Kirche besteht darin, sicherzustellen, dass das jüdische Volk überall das Evangelium des Reiches hört, und dafür zu sorgen, dass es eine sichere und geschützte Heimat hat, in der eines Tages Yeshua/Jesus Sein Reich und Seine vollkommene Herrschaft über Sein Volk errichten wird.

DER EINE NEUE MENSCH IN MESSIAS/CHRISTUS

In dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Ephesus legt er dieses Verständnis des TONM im Einzelnen dar und erläutert es. Durch Messias/Christus sind Juden und Heiden als „Ein Neuer Mensch" oder „Eine Neue Menschheit" vereint (siehe Epheser 2,14–22). Die von nahe (jüdische Gläubige) und die von fern (heidnische Gläubige) wurden als eins zusammengebracht. Die Feindschaft zwischen Israel und den Nationen ist beseitigt, und beide sind durch das Blut des Messias/Christus mit Gott versöhnt.

Diese Einheit ist keine Gleichmachung der Identitäten, sondern eine wunderschöne Harmonie, in der Unterschiede angenommen werden. **Es ist ein vielfältiger und doch vereinter Leib, der Seine Herrlichkeit widerspiegelt**. Gottes Kraft zeigt sich darin, dass Er Menschen aus jedem Stamm, jeder Sprache und jeder Nation zusammenbringt, alle vereint in ihrem Glauben an Yeshua/Jesus.

„Der Eine Neue Mensch ist eine Verschmelzung von Jude und Heide, die über beide hinausgeht – das Ergebnis davon, dass Israels Licht auf die Heiden scheint und die Heiden die Juden dazu herausfordern, zu leuchten."

Wir müssen unsere Unterschiede in der Art und Weise anerkennen, wie wir unseren Glauben zum Ausdruck bringen, und unserer messianischen Familie (jüdischen Gläubigen) Liebe und Freiheit entgegenbringen, die jede Freiheit haben sollten, sich mit ihren jüdischen Wurzeln und ihrem Erbe zu verbinden. Wir müssen insbesondere der jüdischen Gemeinschaft wieder verkünden, dass Yeshua/Jesus und der Neue Bund die einzigen wahren und eigentlichen Weiterführungen des Judentums sind, so wie es die Apostel in der Kirche des ersten Jahrhunderts taten, selbstverständlich mit großer Liebe, Geduld und Weisheit. Es geht nicht um das rabbinische Judentum, das Yeshua/Jesus ablehnt, sondern um einen messianischen Ausdruck des biblischen Judentums, der Mashiach/Christus als die Erfüllung von allem sieht, was in der Schrift geschrieben steht.

Die Kirche, die sowohl Juden als auch Heiden umfasst, ist keine eigenständige Einheit, die Israel ersetzt. Vielmehr ist die Kirche eine Fortführung von Gottes Plan, durch die die Heiden in die Segnungen Israels einbezogen werden. So liest sich die Schrift, doch so handelt die Kirche gegenwärtig nicht. Deshalb sind jetzt Anpassungen nötig, während wir in die Tiefe dieser Wiederherstellung vordringen. Da Israel nun erwacht und wir in „jenem Tag" leben, müssen Christen und messianische Juden in Liebe und Einheit wieder zusammengeführt werden, um Gottes endzeitliche Pläne zu erfüllen.

Es gibt so viel mehr für uns zu gewinnen und nichts für uns zu verlieren.

ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN

Mehr über TONM kannst du im Lehrkurs „The Römer 911 Project" lesen, ansehen und erfahren unter https://reconnectingministries.org/Römer911/.

House of David Ministries, https://www.thehouseofdavid.org/

Ariel Blumenthal, One New Man: Reconciling Jew and Gentile in One Body of Christ

Robert F. Wolff, Awakening the One New Man

Don Finto, Your People Shall Be My People

One New Man, A TJCII Documentarserie, Toward Jerusalem Council 2, https://vimeo.com/channels/1829140

„Equip" von Peter Tsukahira, https://a.co/d/i9bWCFV

Eric Teitelman und Grant Berry, mit Beratung von Ariel Blumenthal

KAPITEL 5: BERUFUNG DES REICHES

Heute, da die Kirche in Gottes endzeitliche Pläne auf der Erde eintritt, besteht ein großes Bedürfnis, aus dem Status quo auszubrechen und die Prinzipien des Reiches wiederherzustellen, die Yeshua/Jesus Seinem Leib weitergegeben hat, als Er in der Welt war. Dazu gehören das Suchen nach Gottes Herrschaft, Gehorsam, Barmherzigkeit, Liebe, Glaube, Leitung, Einheit und Gebet.

In diesem Kapitel skizzieren wir, was das Reich Gottes ist – seine Schwerpunkte sowie seinen Anfang und sein Ende. Wir weisen darauf hin, was derzeit möglicherweise fehlt, und machen einige praktische Vorschläge, wie das Reich durch Seinen Leib und Seine Kirche sichtbar gemacht werden kann.

PERSÖNLICH UND GEMEINSCHAFTLICH

Das Reich Gottes und das Himmelreich sind gleichbedeutend und bezeichnen Gottes souveräne Herrschaft und den Bereich Seiner Autorität. Dieses Reich ist sowohl eine gegenwärtige geistliche Wirklichkeit, die in den Herzen der Gläubigen und Seiner Kirche wohnt, als auch eine zukünftige physische Offenbarung der Wiederkunft des Messias/Christus, bei der es vollständig verwirklicht werden wird. Das Reich Gottes ist überall und immer dort, wo Yeshua/Jesus als König herrscht. Das bedeutet, dass das Reich Gottes in deinem Herzen, deiner Familie, deinem Zuhause und deiner Kirche sein kann. Wir können sogar sehen, wie die Prinzipien des Reiches Gottes in unseren Nationen angewandt werden! Es ist auch wichtig für uns zu verstehen, dass das Reich Gottes sowohl einen persönlichen geistlichen Fokus als auch einen gemeinschaftlichen Fokus hat. Der Herr kam zuerst,

um die Sünde in unseren Herzen zu besiegen, bevor Er jemals auf der Erde herrschen und regieren konnte – daher das Kommen des Lammes und dann des Löwen. Das Reich Gottes ist sowohl innerlich persönlich als auch äußerlich gemeinschaftlich. Der gemeinschaftliche Fokus wird nicht vollständig verwirklicht werden, bis Yeshua/Jesus selbst auf die Erde zurückkommt, um eine tausendjährige Herrschaft und ein ewiges Reich aufzurichten.

In der Zeit, als Yeshua/Jesus auf der Erde war, erwartete Israel einen solchen König. Doch Er machte den Aposteln, als sie Ihn dazu befragten, deutlich, dass die Zeit dafür noch nicht gekommen sei, und dass wir die Kraft, die wir brauchen, vom Heiligen Geist empfangen würden, um das Reich voranzubringen (siehe Apostelgeschichte 1,7–8). Dennoch wissen wir, dass dem Leib und der Kirche Prinzipien des Reiches gegeben wurden, die derzeit nicht in vollem Umfang so genutzt werden, wie es seit den Anfängen der Kirche der Fall war.

DIE BERUFUNG DER FAMILIE UND IHRE PRIESTERLICHE ROLLE

Um diese Reichsprinzipien optimal zu nutzen, müssen wir zunächst verstehen, dass Gottes Fundament für Sein Reich mit der Nation Israel eingesetzt wurde, noch bevor Yeshua/Jesus in die Welt hineingeboren wurde. Das Fundament begann nicht erst mit dem Kommen Yeshua/Jesus auf die Erde. Als Gott Seine Familienbünde einsetzte, gab Er Abram eine Verheißung, dass er zu einer großen Nation werden würde und später zum Vater vieler Nationen. Er änderte sogar seinen Namen zu Abraham (siehe 1.Mose 17,4–5) und änderte Jakobs Namen zu Israel (siehe 1. Mose 32,28).

Gott hatte mit ihrer Erwählung einen größeren Zweck im Sinn: „**Und ich will dich zu einer großen Nation machen**, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen**; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde**!" (1. Mose. 12,2–3 ELB, Hervorhebung hinzugefügt). Dies ist nicht nur eine Verheißung an Israel, sondern an alle Kinder Gottes. Später dann, unter der Führung von Mose, schloss Gott einen göttlichen Bund mit den Stämmen Israels, den Erstgeborenen, die in die Familie berufen waren. Durch diesen Bund wurden sie zu einer einzigen Nation, und Gott wurde ihr König. So wird Israel in der Bibel als ein inspiriertes Bild des Reiches Gottes auf Erden dargestellt.

Gott sprach zum Volk Israel durch Mose: „Und **ihr sollt mir ein Königreich** von Priestern und eine heilige Nation sein." (2. Mose 19,6 ELB, *Hervorhebung und Zusatz eingefügt*). **Gott selbst wurde König Israels, und hier wurde das „Reich Gottes" geboren**. Ein priesterliches Reich zu werden bedeutete, dass Israels Rolle als Nation darin bestand, allen anderen Nationen zu dienen und ihnen ein Beispiel für Gottes Herrschaft in jedem Bereich der Gesellschaft zu sein. Dies wird verwirklicht werden, wenn das jüdische Volk letztlich zum Glauben wiederhergestellt wird und sich mit Gottes Kindern aus den Nationen in ihrer Bestimmung als eine Familie in Gott vereint.

Heute, zweitausend Jahre später, **kommt das Reich Gottes zurück in das Land und zum Volk Israel**, und der Kreis der Liebe bewegt sich zurück auf Jerusalem zu. Halleluja!

DER KÖNIG DER KÖNIGE

Die Ankunft von Yeshua/Jesus erfüllte Gottes Verheißung, Sein Reich aufzurichten, beginnend mit Israel und sich auf die Heiden ausweitend. Die Auferstehung von Yeshua/Jesus in einem physischen Leib unterstreicht die greifbare Natur des Reiches und widerspricht Vorstellungen von einer bloß ewigen, ätherischen Existenz im Himmel. Das Reich Gottes ist kein fernes, jenseitiges Ziel, sondern eine gegenwärtige und zukünftige Wirklichkeit, in der der Himmel in die Erde einbricht.

Die Botschaft des Reiches geht über die Vorstellung hinaus, nach dem Tod „einfach in den Himmel zu kommen". Stattdessen betont sie die Wiederherstellung und Vereinigung von Himmel und Erde durch Gottes Erlösungsplan, der im Tausendjährigen Reich und darüber hinaus verwirklicht werden wird. Das Reich Gottes umfasst sowohl Gottes Herrschaft als auch Sein Volk, wie in den Schriftstellen zu sehen ist, die die Rolle des Leibes als „königliche Priesterschaft" und „heilige Nation" betonen (siehe Offenbarung 5,9–10; 1 Petrus 2,9). Yeshua/Jesus beginnt Seinen Dienst mit dieser Verkündigung: „Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!" (Matt. 4,17 ELB). Matthäus berichtet auch, dass Yeshua/Jesus durch ganz Galiläa zog und das Evangelium des Reiches verkündigte. Yeshua/Jesus lehrte Seine Jünger, für das Kommen des Reiches zu beten: „ Betet ihr nun so: Unser Vater, der ⟨du bist⟩ in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!" (Matt. 6,9–10 ELB).

Er betonte gegenüber Seinen Jüngern den Vorrang des Reiches Gottes, indem Er lehrte, dass das Reich mehr wert ist als jede andere irdische Belohnung: „Trachtet zuerst nach seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden" (Matt. 6,33 ELB). Insgesamt findet sich der Ausdruck „Reich Gottes" oder „Reich der Himmel" fast hundertmal im Neuen Testament.

WAS ER UNS GAB

Yeshua/Jesus hat uns nicht nur alles über das Reich und seine Prinzipien gelehrt; Er hat es durch die Große Nachricht des Evangeliums verkündet. Er gibt in Liebe Sein Leben hin in den Tod am Kreuz und nimmt es wieder auf, um den Fluch der Sünde und des Todes zu besiegen: „damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln." (Römer 8,4).

Yeshua/Jesus hat den Preis ein für alle Mal bezahlt, damit wir frei sein können vom Fluch der Sünde, Gott persönlich für uns selbst kennen, ein reiches Leben in Liebe und Gehorsam führen, in dem Friede, Freude, Demut und die Autorität des Reiches in unseren Herzen herrschen und regieren. Dies sind die persönlichen Verheißungen des Reiches für unsere Seelen und unseren Geist. Sie gehören den Geliebten durch Yeshua/Jesus, doch wir müssen lernen, wirksamer um sie zu kämpfen.

Dies ist die Herausforderung, der Weg, das geheiligte Leben, zu dem wir berufen sind: dass wir jetzt Vorbereitungen für Sein Kommen treffen (siehe Offenbarung 19,7). Wir müssen lernen, wirksamer im Geist zu wandeln, damit wir nicht die Begierden des Fleisches befriedigen (siehe Galater 5,16), den Bösen durch die Prüfungen und Bedrängnisse in unserem Leben zu überwinden und ihm überlegen zu sein, und für andere zu beten und sie zu ermutigen, dasselbe zu tun. Auch wenn wir mit den Prüfungen des Lebens ringen mögen, sind wir alle berufen, zu überwinden und in jedem Kampf den Sieg zu finden.

WAS ER SEINER EKKLESIA GAB

Die zentrale Mission der Kirche, wie sie im Missionsbefehl dargelegt ist, besteht darin, das Evangelium zu verkündigen, Jünger zu machen und die Menschheit auf das Reich Gottes vorzubereiten. Während die Botschaft des Heils oft betont wird, bleibt die Ankündigung des Reiches Gottes, das Yeshua/Jesus als „nahe herbeigekommen" verkündigte, unterrepräsentiert.

Die Kirche wirkt als Werkzeug zur Ausbreitung des Reiches, ausgestattet mit Gottes Liebe und der Kraft des Evangeliums, um Leben zu retten, zu heilen und zu verwandeln – unter der Leitung von Yeshua/Jesus und der Führung des Heiligen Geistes. Dieser Auftrag umfasst die Verkündigung der Frohen Botschaft, den Ruf zur Umkehr und die Zurüstung der Gläubigen, im Glauben zu reifen und die Werke des Dienstes zu tun (siehe Epheser 4,12–13). Predigt motiviert, während Lehre Jüngerschaft fördert und die Ekklesia befähigt, ihren Zweck in der Ausbreitung von Gottes Reich auf Erden zu erfüllen.

Letztlich geht der Missionsbefehl über die Errettung hinaus und umfasst die gesamte Mission der Kirche – die Verkündigung des Evangeliums des Reiches und die Vorbereitung des Volkes Gottes auf die Wiederkunft und ewige Herrschaft des Messias/Christus.

WAS SICH ÄNDERN MUSS

Wo also gehen wir mit einer solchen Spaltung in der Kirche falsch, verlieren Ehre und Respekt und ihren Platz größeren Einflusses in der Welt? Der Gedanke hier ist nicht, mit dem Finger zu zeigen oder zu verurteilen, sondern vielmehr aufzuzeigen, was fehlt und was sich ändern und/oder

wieder hinzugefügt werden muss, um das Funktionieren des Leibes und der Kirche zu verbessern, damit das Reich Gottes erneut gedeihen kann.

Damit dies geschehen kann, müssen wir zunächst erkennen, dass das gegenwärtige Modell der Kirche sich von ihren biblischen Grundlagen und Prinzipien entfernt hat. Gott gab dem Leib Gaben zur Leitung, die als „die fünffältigen" bekannt sind – apostolisch, prophetisch, evangelistisch, seelsorgerlich und lehrend –, um den Leib auszurüsten, das Reich Gottes zu verkünden (siehe Epheser 4,11–13). Doch das griechisch-römische Modell, mit dem der Großteil der Kirche gegenwärtig arbeitet, legt einen zu starken Schwerpunkt auf nur einige wenige dieser Gaben – Seelsorge und Lehre mit etwas Evangelisation –, wodurch der größte Teil des Dienstes der Leitung überlassen wird, anstatt dem Leib. Das Ergebnis ist die Entstehung einer nach innen gerichteten Ausrichtung innerhalb der vier Wände der Kirche, anstatt einer nach außen gerichteten Ausrichtung, um die Welt um uns herum zu erreichen und zu prägen.

Wenn wir die Analogie eines Motors verwenden: Wenn wir einen Motor bauen, der auf fünf Zylindern laufen soll, aber nur zwei benutzen, wird der Motor daran gehindert, sein volles Potenzial und seine volle Leistungsfähigkeit zu entfalten. Die zwei Zylinder übernehmen viel zu viel von der Arbeit und werden überlastet. Irgendwie, auf irgendeine Weise, muss hier eine Korrektur erfolgen, um von dem Stolz und Ego der Betitelung der heikleren fünffältigen Gaben wegzukommen, die den Leib derzeit zurückhalten, damit alle Zylinder funktionsfähig werden können, was für die Ekklesia/Kirche viel gesünder und fruchtbarer sein wird. Diejenigen, die mit apostolischer und prophetischer Begabung wirken, könnten dies mit mehr Demut tun und den Leib stützen, anstatt über ihm zu stehen, was dem Rest des Leibes helfen könnte, diese Leitungsgaben bereitwilliger anzunehmen und zu unterstützen. Dies kann sich besonders auf die regionalen Bereiche der Kirche auswirken, wo gesündere Leitung

nötig ist, um Gemeinden zu vereinen, und wo wir beginnen können, durch Gebet und Dienst verlorenen Boden zurückzugewinnen.

Es gibt eine wirklich gute Videolehre im Romans 911 Project zu diesem Thema, die den Fokus der fünffältigen Gaben tatsächlich wieder auf die Erde zurückbringt. Zweitens muss nichtbiblische Religion verschwinden – damit ist jeder religiöse Glaube gemeint, der nicht in den Lehren und Schriften der Bibel verwurzelt ist. Es ist genau dieser Geist, vor dem Yeshua/Jesus uns gewarnt hat und der heutige Generationen von der Wahrheit abgewandt hat: „Seht zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes!" (Markus 8,15 ELB). Mit anderen Worten: Seid vorsichtig, denn Satan ist sowohl in der Religion als auch in der Welt, und wir müssen auf diese Einflüsse achten, damit sie nicht die Freiheit beeinträchtigen, die Yeshua/Jesus im Heiligen Geist gebracht hat (siehe Galater 5,1).

Drittens – und grundlegend für alles andere, was wir tun, zusätzlich zur Anbetung – muss sowohl das persönliche als auch das gemeinschaftliche Gebet in der Kirche neu priorisiert werden. Das Gebet liefert den Antrieb und die Führung für jede Art von Dienst. Leiterschaft muss durch Gebet mit gutem Beispiel vorangehen. So wie Yeshua/Jesus verkündete: „ Mein Haus ist ein Bethaus" (Lukas 19,46).

In Kapitel eins haben wir von Gottes Verlangen erfahren, dass wir eine viel tiefere Innigkeit mit Ihm haben. Er möchte, dass wir unsere stillen Zeiten Seiner Gegenwart widmen und ebenso Seinem Wort, und dass wir unseren Fokus auf Geist und Wahrheit stärken, die der Herr uns durch den Neuen Bund geschenkt hat.

Stellt euch einen Moment lang vor, wie sich die Leiterschaft der Kirche in jeder Stadt und jedem Vorort regelmäßig zu Gebet und Gemeinschaft trifft, einander ermutigt und auf regelmäßiger Grundlage gemeinschaftliche Gebetstreffen ins Leben ruft. Stellt euch vor, wie Kirchentüren sich täglich öffnen oder auch virtuelle Treffen stattfinden, damit die örtlichen Gläubigen sich am frühen Morgen zu Anbetung und Gebet versammeln und in tiefere Orte der Buße und Freude vordringen. Stellt euch vor, wie der Heilige Geist uns in Anbetung und Fürbitte hineinführt, um die Festungen in jedem unserer Gebiete wirksamer herauszufordern.

Geliebte, das ist keine Raketenwissenschaft! Es ist alles durchaus erreichbar, wenn wir nur von einem der größten Fehler der heutigen Kirche wegkommen können – dem Bau unserer eigenen Reiche – statt Sein Reich zu bauen, besonders in der protestantischen Kirche. Ortsgemeinden sind unverzichtbar, aber sie müssen sich vereinen und in ihren Gemeinschaften und Regionen zusammenarbeiten, damit der Durchbruch umfassender kommen kann. Als Yeshua/Jesus zur Ekklesia/Kirche im Buch der Offenbarung sprach, sprach Er zu Städten und Regionen. Zudem hat die Kirche zu sehr nach weltlichen Prinzipien gearbeitet und sich auf Zahlen und Geld konzentriert statt auf Prinzipien des Reiches Gottes.

Geliebte, das sind Dinge, für die es sich zu beten und zu kämpfen lohnt. Erstens müssen Veränderungen in uns geschehen, um die Selbstzufriedenheit abzulegen, nur in den Kirchenbänken zu sitzen, und stattdessen ins Geschehen einzusteigen. Zweitens müssen wir für diese Erneuerungen in uns und in der Art, wie die Kirche funktioniert, beten, damit das Reich auferstehe und sich durchsetze.

SCHLUSSFOLGERUNG

Yeshua/Jesus lehrte: „ Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen." (Matt. 24,14 ELB, Hervorhebung hinzugefügt). Jetzt ist die Zeit, als Jünger des Reiches Gottes fruchtbar zu werden und Seine Herrschaft durch unser Leben zu Israel, der Kirche und den Nationen zu bringen!

Bevor Yeshua/Jesus zurückkehrt, um Sein Reich auf der Erde aufzurichten (siehe Micha 4,6–7), stellt Gott Sein Reich unter uns wieder her, um uns auf das kommende Reich vorzubereiten, das Tausendjährige Reich, das Neue Jerusalem und den neuen Himmel und die neue Erde (siehe Offenbarung 20 und 21).

In der jüdischen Tradition wird diese Wiederherstellung „Tikkun" genannt, die Wiederherstellung zerbrochener Gefäße. Wie Paulus schreibt, sind wir „So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.⟨Ihr seid⟩ aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn," (Eph. 2,19–21 ELB). In diesen letzten Tagen mögen wir, Seine Ekklesia/Kirche, diesem heiligen Ruf nachkommen, aufzustehen und das Licht Seiner Herrlichkeit aus dieser gegenwärtigen Finsternis heraus leuchten zu lassen.

Wie Yeshua/Jesus sagte: „ Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist." (Offenbarung 22,12 ELB). Der Lohn ist ein Anteil an seinem Reichserbe, denn der Herr hat verheißen, uns „ verborgene Schätze und versteckte Vorräte" zu geben (Jesaja 45,3). Während wir auf seine Wiederkehr warten, lasst uns mit einer Stimme

ausrufen: „Maranatha! Komm, Herr Yeshua/Jesus! Dein Reich komme!" Amen.

ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN

- Mehr über die „Kingdom Calling" kannst du unter https://www.awakening1.com/ lesen und erfahren.

- „Equip" von Peter Tsukahira, YouTube-Video, https://youtube.com/playlist?list=PLlByMMtSckr1nYOn3q3icn3yk344QmY7t&si=EXU0AAqUy3vo_wGV

- „Building the Kingdom of God," House of David Ministries, https://www.thehouseofdavid.org/

- Das Reich: Von der Schöpfung bis zum Millennium von Don Enevoldsen

Eric Teitelman, Peter Tsukahira, Robert F. Wolff, Grant Berry und Don Enevoldsen

KAPITEL 6: WIEDERVERBINDUNG UND AUSRICHTUNG

Wie wir in Kapitel eins gelesen haben wie wir näher mit dem Vater gehen, in viel größerer Intimität und Verbundenheit, zieht Gott uns in diesen Tagen näher an Sein Herz, damit wir Seinen Missionsbefehl der Liebe und Wahrheit erfüllen und das Reich Gottes verkündigen, bis Er kommt.

Alles beginnt mit Gottes Vaterherz und Seiner Liebe zu uns. Er wollte eine Familie schaffen mit wirklichen Kindern, die in Seinem Bild geschaffen sind (siehe 1. Mose 1,26). Es musste ein göttliches Muster für den Menschen als Ebenbild Gottes geben. Dieses Bild von Gott und Mensch zusammen findet sich im „Gesalbten" – Mashiach, dem Christus. Das ist Yeshua/Jesus – der Messias.

Gott wünscht sich in Seiner wunderbaren Liebe nicht nur, dass wir Ihn als Seine Geschöpfe anbeten, sondern auch, dass wir mit Ihm als eine Familie zusammenkommen (siehe Epheser 3,14–15), dass wir Anteil an Seiner göttlichen Natur bekommen (siehe 2 Petrus 1,4) und dass wir eins mit Ihm werden (siehe Johannes 17,1–23). Das Opfer von Yeshua/Jesus am Kreuz macht die göttliche Ausrichtung für uns möglich. Tod und Auferstehung von Yeshua/Jesus sind der Magnet, der uns in diese göttliche Liebe und Einheit hineinzieht.

ANGEGRIFFEN UND GESPALTEN

Es ist diese Familie Gottes, die unter so gewaltige Angriffe des Bösen geraten ist, zuerst für die Juden und dann für die Heiden, weil der Teufel weiß, wie zentral die Einheit für die „Kraft und Herrlichkeit" ist. Wenn die

Liebe und Einheit der Familie eine Voraussetzung dafür sind, dass die größere Kraft und Herrlichkeit auf uns kommt, wie in diesem Buch besprochen, würde der Feind dann nicht alles in seiner Macht Stehende tun, um dies anzugreifen und zu verhindern? Genau das ist in Gottes Familie geschehen seit der Berufung Abrahams vor etwa viertausend Jahren. Juden wurden verachtet, Der Eine Neue Mensch verwüstet, und der Leib des Messias/Christus und die Kirche wurden auf schreckliche Weise durch Rasse und Bekenntnis gespalten. Daher jetzt die Notwendigkeit dieser Wiederverbindung.

WIEDERVERBINDUNG UND AUSRICHTUNG

Das Wort Wiederverbindung ist nicht biblisch; dennoch müssten wir nicht miteinander wiederverbunden werden, wenn wir nicht zuvor voneinander getrennt gewesen wären. Dies gilt nicht nur für jüdische und heidnische Gläubige in den Nationen und jüdische und arabische Gläubige im Land im TONM, sondern für alle Kinder Gottes in der Ekklesia/Kirche.

In diesem Kapitel skizzieren wir, was die Wiederverbindung und die Ausrichtung sind, wie sie aussehen könnten und warum wir sie jetzt brauchen – in der Hoffnung, ihre Bedeutung als zentral für Gottes endzeitliche Pläne zu erkennen. Das Endziel ist, dass Gottes gesamte Familie als ein Leib und ein heiliger Tempel auf der Erde wiedervereinigt wird (siehe 1 Korinther 3,16–17). Das ist es, wofür Yeshua/Jesus gebetet hat. Wie unser lieber Bruder Jonathan Friz vom Dienst „10 Days of Prayer" immer sagt: „Jesus bekommt, wofür Er betet!"

Die Wiederverbindung ist das, was geschehen muss im Vorfeld und im Übergang zu einer Wiederherstellung und Versöhnung – zunächst zwischen

Ismael und Isaak, zwischen jüdischen und heidnischen Gläubigen und zwischen allen Rassen und Sprachen, und dann gemeinsam zwischen dem Überrest Israels und der Kirche in den Nationen. Sie lädt Gottes Barmherzigkeit (Schlüsselwort) ein, alle Spaltungen zu heilen und wiederherzustellen (siehe Römer 11,32; 12,1).

Die Ausrichtung ist die richtige Verbindung der Liebe und Einheit zwischen allen Kindern Gottes. Die Ausrichtung bewegt sich und wirkt innerhalb dieser Bündnisse mit einer Synergie und aktiven Zusammenarbeit, die die Braut wieder vereinen – in Vorbereitung auf den Bräutigam, Gottes endzeitliche Pläne und die Wiederkehr des Herrn. Durch die Ausrichtung gibt es eine Bundesposition für jeden – Ordnung, Richtung und Bereitschaft zum Handeln. Ausrichtung ist eine Ordnung, die es jedem ermöglicht, seinen eigenen Platz zu haben.

Ausrichtung hat, ebenso wie Wiederverbindung, auch eine gemeinschaftliche Verbindung damit, dass die Kirche in den Nationen (Christen) in ein Bündnis mit dem gläubigen Israel (messianisch) tritt, sowohl im Land als auch in den Nationen, und umgekehrt. Es ist das richtige Funktionieren von Paulus' Beschreibung des Leibes in 1 Korinther 12,12–31.

Ausrichtung umfasst auch das richtige Wirken und Funktionieren des Leibes durch alle Formen von Anbetung und Gebet, die Gaben des Heiligen Geistes und die Leitung der Kirche durch die fünffältigen Gaben. Der persönliche Schwerpunkt der Wiederverbindung und Ausrichtung stellt den TONM wieder her, während der gemeinschaftliche Schwerpunkt seine Prinzipien des Reiches wiederherstellt.

Einfach gesagt, blickt Gott nun darauf, die „Frühere Herrlichkeit", von der wir in der Apostelgeschichte lesen, für die „Zukünftige Herrlichkeit" wiederherzustellen. Durch das Kreuz und die Auferstehung schuf Yeshua/Jesus eine wunderschöne Eine Neue Menschheit, die die Welt veränderte. Die Nahen, Seine kostbaren jüdischen Kinder, und die Fernen, Seine kostbaren Kinder in den Nationen, reißen die Mauer der Feindschaft zwischen ihnen nieder (für die Yeshua/Jesus den Preis bezahlt hat), Miterben zusammen mit Israel, damit wir Eine Familie in Gott sein können (siehe Epheser 2 und 3). Die Wiederverbindung hat begonnen und ist im Gange, doch noch viel mehr ist nötig. Dennoch wird die zukünftige Herrlichkeit größer sein als die frühere Herrlichkeit, so wie Yeshua/Jesus es andeutete (siehe Johannes 14,12).

Wir werden in die letzten Tage vor Seiner Wiederkehr hineingerufen. Auch wenn wir wissen, dass es herausfordernd sein mag, wird es überaus herrlich sein. Dies geschieht gemäß der Erfüllung von Joels Prophezeiung in Kapitel 2, Verse 28–32, wo der Heilige Geist in der Welt ausgegossen wird. Doch was am meisten in Erinnerung bleiben wird, ist nicht unbedingt die Kraft Gottes, die durch Seinen Leib wirkt, sondern vielmehr die Liebe, die sie hervorgebracht hat. Das ist unsere Berufung in dieser Stunde: Gott mit solcher Leidenschaft und solchem Hunger zu lieben und einander auf eine solche Weise zu lieben, dass es in der Welt auffällt und die Menschen neidisch darauf macht.

Wie der Prophet ruft: „Macht Bahn, macht Bahn! Bahnt einen Weg! Beseitigt ⟨jedes⟩ Hindernis aus dem Weg meines Volkes!" (Jesaja 57,14). Yeshua/Jesus' bedingungslose Liebe wirkt durch Seinen Leib ohne jeglichen Kompromiss an Seinem Heiligen Wort, was zu einer Reinheit in unserer Anbetung führt und zu einer Wachsamkeit in der Art, wie wir für uns selbst beten, für unsere Kirchen und Gemeinden, für Israel und die Welt um uns herum. Wir haben so viel, worauf wir uns freuen können und was wir

gewinnen können, wenn wir uns demütigen und uns Gottes Plänen unterordnen, Seine Ekklesia/Kirche wiederherzustellen, neu zu verbinden und neu auszurichten, damit die Fülle Seiner Herrlichkeit über uns freigesetzt wird.

BRECHT DIE HINDERNISSE AB

Doch um dieses Ziel vollständig zu erreichen, müssen wir bereit sein, uns von vergangenen negativen Einflüssen zu befreien, die diese Vertrautheit und besonders diese Liebe und Einheit in der Familie behindern könnten. Ohne Verurteilung müssen wir ehrlich und aufrichtig mit uns selbst sein – persönlich und gemeinschaftlich in der Kirche – in Bezug auf unsere Vergangenheit, wie die Kirche das jüdische Volk behandelt hat, wie sich das möglicherweise noch heute auf uns auswirkt und wie Satan diese Täuschung hervorgebracht hat.

Aus der Schrift, die stets unser Anker sein muss, gab Gott durch den Apostel Paulus der Ekklesia Weisungen: das jüdische Volk um der Väter willen zu lieben, es zur Eifersucht zu reizen, niemals hochmütig zu sein in dem Gedanken, wir hätten es ersetzt … und mit der Barmherzigkeit, die wir infolge jener Juden empfangen haben, die Yeshua/Jesus ablehnten, diese Barmherzigkeit an sie zurückzugeben (siehe Römer 11).

Doch traurigerweise ging die Kirche der Vorväter in die entgegengesetzte Richtung. Anstatt das jüdische Volk bedingungslos zu lieben, trotz seiner Ablehnung, verfolgten und ermordeten Christen es. Leider wurden diese Handlungen und Haltungen über die Generationen hinweg nahezu ungehindert weitergegeben, über etwa achtzehnhundert Jahre. Ihre

Einflüsse wirken in der einen oder anderen Form noch immer durch unsere Generationslinien hindurch, ohne dass vollständige Buße geschehen ist.

Die Geschichte hat sich als Folge dieser falschen Haltungen zahlreiche Male wiederholt – mit der Spanischen Inquisition, zahlreichen Pogromen und dem Holocaust, wobei nahezu die gesamte deutsche und weltweite Kirche schwieg.

In der Welt erleben wir erneut den Aufstieg antisemitischer Einflüsse, die seit dem Krieg vom 7. Oktober 2023 in Israel explosionsartig zugenommen haben. Doch leider ist die Kirche nicht viel besser und schweigt größtenteils, so wie die Kirche in Deutschland es beim Aufstieg des Antisemitismus tat – und man sehe, wohin das führte. Doch selbst wenn man nicht antisemitisch und nicht gegen das jüdische Volk eingestellt ist, können diese vergangenen antisemitischen Einflüsse in unseren Ahnenlinien (durch unsere Eltern, unsere Großeltern und dergleichen) die Art und Weise beeinflussen, wie wir gegenüber dem jüdischen Volk und gegenüber Israel empfinden und denken. Unser Hauptziel hier ist es, diesen negativen generationalen Einfluss zu verstehen und zu erkennen, wie der Teufel ihn noch immer gegen uns einsetzt. Wir müssen die Kirche jetzt von diesen verbliebenen Flüchen befreien.

Dies ist tatsächlich auch die Art und Weise, wie Rassismus aufrechterhalten wird und sich durch Generationslinien hindurchzieht. Das Ergebnis fortgesetzten Rassismus ist zumindest, dass er ein steinernes Herz und eine Gleichgültigkeit in der Kirche gegenüber dem jüdischen Volk und den Anordnungen, die zu seiner Wiederherstellung gegeben wurden, bewirkt (siehe Römer 11). Diese beschriebenen Auswirkungen sind leider immer noch in der gesamten Kirche deutlich sichtbar. Sie trüben unseren Blick auf

Gottes Wort, den Erstgeborenen in die Familie zurückzuführen, und viele stehen noch immer gänzlich unter dem Deckmantel der Ersatztheologie.

Es lässt uns fragen: „Was kommt als Nächstes?", während wir weiterhin beobachten, wie dieser schreckliche, hässliche, antisemitische Geist überall auf der Welt sein Haupt erhebt. Der Leib und die Kirche müssen sich jetzt von diesen negativen Einflüssen befreien!

FLÜCHE DRINGEN IN DIE KIRCHE EIN MIT ANHALTENDER WIRKUNG

Es gibt noch eine weitere Verheißung im Wort für die Familie, die hier eine Rolle spielt und für unser Verständnis bedeutsam ist: „Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!" (1. Mose 12,3). Wir verstehen aus der Schrift auch, wie wichtig der Gehorsam auf unserem Weg mit dem König ist: „ Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten;" (Johannes 14,15 ELB). Gehorsamkeit schenkt uns die Gnade und den Schutz, die wir brauchen, um auf dem Weg zu bleiben. Wenn wir jedoch ungehorsam sind, öffnen wir uns den größeren Versuchungen des Feindes, und Verführung schleicht sich in unseren Weg ein. Dieselben Prinzipien gelten auch für die Kirche als Ganzes.

Zudem wird uns mit dem Maß, mit dem wir messen, zurückgemessen (siehe Matthäus 7,1–2). Der Leib des Messias/Christus ist von diesem universellen Prinzip, das Yeshua/Jesus ans Licht gebracht hat, nicht ausgenommen; die negative Frucht des Richtens betrifft uns alle. So öffneten die feindseligen Handlungen der Kirche gegenüber dem jüdischen Volk im Laufe der Jahrhunderte die Tür für diese Flüche und den Einfluss

des Teufels. Infolgedessen erreichte Satan sein Ziel in diesem Bereich und verursachte massive Spaltungen zwischen Juden und Heiden sowie falsche Haltungen, Hass, Verurteilung und Gleichgültigkeit gegenüber dem jüdischen Volk. Außerdem infiltrierte Satan den Leib mit diesen fortwirkenden Flüchen im Lichte von 1. Mose 12,3, was für viele in der Kirche eine tiefere Intimität mit Gott verhindert.

Nur Gottes Liebe und Barmherzigkeit können diese negativen Einflüsse heilen. Aber es ist auch Gottes Zeit, den Leib an diesem Punkt zu heilen, da Israel geistlich wieder zum Leben erwacht und wir wieder mit ihr verbunden werden, um die Braut für das Kommen des Herrn vorzubereiten.

Um zum Kern dieser Frage zu gelangen, ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass wir nicht persönlich verantwortlich sind für die Sünden unserer Väter und Mütter, die sich durch die Generationen hindurchziehen (siehe 2. Mose 20,5). Wenn jedoch ihre Handlungen unser Herz und unser Denken beeinflussen, kann uns das in Sünde führen und die Kirche von ihrer Rolle und ihren Aufträgen abhalten, Israel zu lieben, mit einer großen Gleichgültigkeit ihr gegenüber. Sollten wir nicht bereit sein, uns unseren Herzen zu stellen und diesen vergangenen und generationsbedingten Sünden zu begegnen, die weit subtiler sind, um uns selbst und die Kirche von diesen negativen Einflüssen der Vergangenheit zu befreien? Hinzu kommt, dass diese vergangenen Handlungen Verwirrung in die Eschatologie der Kirche (Endzeitansichten) gebracht haben, die alles mit der Wiederherstellung Israels und der Wiederkehr des Herrn zu tun hat.

Dies ist für Gottes Kinder aus den Nationen am herausforderndsten, aber wir müssen bereit sein, der Vergangenheit ins Auge zu sehen – wie die Kirche das jüdische Volk behandelt hat –, damit Gottes Liebe frei zu ihnen zurückfließen kann und wir vollständig frei werden von den Listen des

Teufels. Es geht nicht darum, was wir falsch gemacht haben, sondern darum, was wir richtig machen müssen. Um jetzt Gottes Barmherzigkeit zu empfangen, müssen wir den Einfluss des Teufels aufdecken und von diesen vergangenen, nachwirkenden negativen Einflüssen reingewaschen werden, die der Teufel gegen uns benutzt hat, um Spaltung und Kontrolle aufrechtzuerhalten.

Um diese fortwirkenden Einflüsse vom Leib zu lösen, brauchen wir offensichtlich Bekenntnis und Buße. Wir müssen auch verstehen, wo sie ihren Anfang nahmen und wie der Rest der Kirche davon betroffen wurde, damit wir wissen, wie wir für den Rest der Kirche beten können, dass er frei wird – sofern seine Menschen dazu bereit sind.

In der westlichen Kirche, die für die Loslösung von ihren jüdischen Wurzeln und ihrem jüdischen Erbe verantwortlich war, wirken diese negativen Resteinflüsse noch immer nach in der Art und Weise, wie unsere Vorfahren gegenüber Israel und dem jüdischen Volk gehandelt haben. Diese Einflüsse wurden von Generation zu Generation weitergegeben und sind größtenteils unbereut geblieben.

Was die östliche Kirche betrifft, so wurden diese Einflüsse durch ihre Verbindung zur westlichen Kirche weitergegeben — manche mit geringeren Auswirkungen —, doch Buße ist nach wie vor überall nötig. Darüber hinaus hat die Ersatztheologie die gesamte Kirche durchdrungen, und diese negative Denkweise hat die Kirche davon überzeugt, dass sie Israel sei — ohne das Volk Israel. Diese falsche Theologie muss mitsamt all ihren nachwirkenden Einflüssen von allen Kindern Gottes abgebrochen werden, um uns zu befreien und sowhol auch den Leib, ein für alle Mal.

KÖNNEN WIR UNS DAS VORSTELLEN?

Können wir uns einen Moment lang vorstellen, wie ein wiederverbundener Leib in der Ekklesia/Kirche aussehen würde? Gottes Liebe, die die Trennungen zwischen uns hinwegschmelzen lässt, und der Leib, der seine Aufgabe erfüllt, damit das Reich in diesen Tagen wahrhaft in größerem Maß aufgerichtet würde und den Weg für die Wiederkehr des Herrn bereiten hilft.

ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN FÜR DEN BEGINN DER REISE DER EINHEIT

- Um mehr über die Botschaft der Reconnection zu erfahren und sich von diesen vergangenen negativen Einflüssen zu befreien und diese unglaubliche neue Reise in der Familie Gottes zu beginnen, besuche https://reconnectingministries.org/ romans911/. Dort kannst du an einem kostenlosen achtwöchigen Video-Studienkurs teilnehmen, um die Liebe und Einheit zu ergreifen, die in Johannes 17 im TONM beschrieben wird.

- Um mehr über diese erstaunliche Liebe und Einheit in Gottes Familie zwischen Israel und der Kirche sowie über die Bedeutung der Alignment-Botschaft zu erfahren, kannst du Asher Intraters Alignment-Buch und Video-Lehren lesen und dich damit beschäftigen.

Grant Berry, mit Auszügen aus Asher Intraters Buch Alignment

Asher Intrater, Alignment: Creating a New Synergy for Israel and the Church in the End Times (Charisma House, 2024), erhältlich bei Tikkun Global unter https://www.tikkunglobal.org/product-page/alignment-1.

KAPITEL 7: GEBET UND FÜRBITTE

Was ist das beste Geschenk, das du je erhalten hast? Vielleicht war es ein Weihnachts- oder Chanukka-Geschenk oder ein Geburtstagsgeschenk – ein Geschenk, an das du dich erinnerst, wegen dem, was es war, oder wegen der Person, die es dir geschenkt hat. Es ragt heraus als das beste Geschenk überhaupt. Das Heil in Jesus Christus/Messias Yeshua ist das größte Geschenk, das wir je empfangen können. Darüber hinaus ermöglicht das Heil auch das zweitbeste Geschenk, das wir empfangen können: das Geschenk des Gebets.

In seiner einfachsten Form ist Gebet ein Gespräch mit Gott. Durch Jesus Christus/Messias Yeshua erfahren wir Errettung und werden als Gottes Kinder angenommen. Daher ist unsere Kommunikation nicht nur mit Gott, dem Schöpfer und Erhalter aller Dinge, sondern auch mit einem Vater, der uns willkommen heißt und uns Seine Kinder nennt. Gebet ist ein Dialog mit unserem liebenden himmlischen Vater und mit Seinem kostbarsten Sohn.

Gespräch ist ein wesentliches Mittel, um Beziehungen aufzubauen. Durch das Gespräch lernen sich beide Seiten besser kennen. Die bedeutsamen Beziehungen in meinem Leben sind alle durch Gespräche entstanden und gepflegt worden. Im Gebet hört unser himmlischer Vater zu und teilt sich uns mit. So wird das Gebet zu einem der wichtigsten Wege, wie wir unsere Beziehung zu Gott vertiefen können. Durch das Gebet erfahren wir mehr darüber, wer Gott ist; über Seinen Charakter, Sein Wesen, Seine Pläne und Absichten; und vor allem über die unglaubliche Liebe und Gnade, die Er uns in solcher Fülle schenkt.

STILLE ZEITEN

Persönliche stille Zeiten sind der beste Weg, eine Beziehung wachsen zu lassen und zu vertiefen. Gottes Wort zu lesen und zu Ihm zu beten führt zu einer starken Beziehung. Persönliche Andachten sind das Kraftwerk der Verwandlung, ob man nun ein neuer oder ein erfahrener Nachfolger von Jesus/Yeshua ist.

Als neue Gläubige oder als solche, die Jesus/Yeshua schon lange nachfolgen, dient das Gebet als Rückgrat unserer Beziehung zu Gott. Es ist ein fortwährendes und sich stets vertiefendes Abenteuer. Das Gebet nimmt viele Formen an, von einem kurzen Stoßgebet – „Oh, Herr, hilf mir!" – bis hin zu ausgedehnten Gebetszeiten, die mehrere Stunden oder sogar eine ganze Nacht dauern können. Doch die Dauer ist nicht das, worauf es ankommt. Es geht nicht um die Menge des Gebets, sondern um die Qualität. Worauf es ankommt, ist, unsere Beziehung zu Gott dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist zu entwickeln und zu vertiefen – das ist wesentlich.

Weil Gott immer bei uns ist, können wir jederzeit und in jeder Situation beten. Unsere Gebete können laut ausgesprochen oder still in unserem Herzen geflüstert werden. Gebet kann auch in einem Tagebuch niedergeschrieben oder gesungen werden. Der Ausspruch „Wer singt, betet doppelt", der dem heiligen Augustinus zugeschrieben wird, hebt hervor, wie ausdrucksstark Gebet im Gesang sein kann. Gebet kann als lebendiges Lob und Anbetung gesungen werden oder als ernste Klage.

Es gibt keine Standardformel für das Gebet. Dennoch können uns bestimmte Bestandteile dabei helfen, unser Gebetsleben zu entwickeln. Zu diesen Bestandteilen gehört das Lob, durch das wir Gott zum Ausdruck bringen, wie gut und herrlich Er ist. Wir verkünden Seine Eigenschaften und

die Namen, die Ihm in der Schrift gegeben werden. Psalm 34,2 sagt: „ Preisen will ich den HERRN allezeit, ständig soll sein Lob in meinem Munde sein."

DANKSAGUNG

Ein ergänzender Bestandteil zum Lobpreis ist die Danksagung. Die Schrift erinnert uns daran, dass unser Gott für alle unsere Bedürfnisse sorgt, sodass wir Ihm für die vielen Dinge danken können, die Er uns gegeben hat, und für die vielen wunderbaren Dinge, die Er für uns getan hat. Einfach Zeit damit zu verbringen, dem Herrn Danke zu sagen, wird unser Wohlbefinden beeinflussen. Es ist erwiesen, dass Dankbarkeit sich positiv auf die Neurochemie unseres Gehirns auswirkt. Danksagung tut uns gut!

Lob und Danksagung vor den Herrn zu bringen, betont, wer Gott in Seiner Majestät und Herrlichkeit ist. Dabei werden wir uns oft unserer Zerbrochenenheit und unserer Unzulänglichkeiten bewusst. Doch Gott, der alles über uns weiß, heißt uns dennoch willkommen und ermutigt uns, uns Ihm mit ehrlichem Bekenntnis zu nahen. Er lädt uns ein, Ihm gegenüber aufrichtig und wahrhaftig über uns selbst zu sein. Gott ermutigt uns, „mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!" (Heb. 4,16). Wenn wir im Bekenntnis kommen und unsere Schuld und unser Fehlverhalten anerkennen, begegnen wir einem himmlischen Vater, der Liebe und Vergebung schenkt und uns befähigt, anderen zu vergeben.

GOTT ERFREUT SICH AN UNSEREN GEBETEN UND DARAN, UNS SEINE STIMME HÖREN ZU LASSEN

Als unser himmlischer Vater hat Gott Freude daran, uns zu hören und uns zu antworten, wenn wir beten. Er lädt uns ein, in Seinem Namen um das zu bitten, was wir brauchen. Jesus/Yeshua lädt uns in dem, was wir als das Gebet des Herrn kennen – ein Mustergebet – ein zu sagen: „Unser tägliches Brot gib uns heute" (Matt. 6,11). Jakobus erinnert uns daran, dass „ Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten." (Jakobus 1,17).

Gott freut sich sowohl daran, von uns zu hören, als auch daran, zu uns zu sprechen. Indem wir unseren Geist zur Ruhe bringen und uns auf den Herrn ausrichten, können wir lernen, Seine Stimme zu erkennen, und lernen, wie genau der Heilige Geist zu jedem von uns persönlich spricht. Jesus/Yeshua sagte: „Meine Schafe hören meine Stimme; und ich kenne sie, und sie folgen mir" (Johannes 10,27). Um zu lernen, Seine Stimme zu hören, muss jeder von uns lernen, wie genau Gott zu uns spricht. Das ist eine Fähigkeit, die wir entwickeln und üben müssen. Der Heilige Geist spricht zu jedem von uns auf unterschiedliche Weise, und es ist nicht immer eine hörbare Stimme; es ist oft eine stille, leise Stimme. Manche sehen und hören Eindrücke, und manche sehen Visionen. Andere können sehr starke Empfindungen erleben, während manche bestimmte Worte empfangen.

Das Erkennen Seiner Stimme vertieft unsere Beziehung zu Ihm und lädt uns ein, als Partner an der Ausbreitung des Reiches mitzuwirken. Mehr darüber, wie man Seine Stimme hören kann, erfahren Sie in den Materialien von The Römer 911 Project.

FÜRBITTE FÜHRT UNS TIEFER

Gebet umfasst mehr als nur um das zu bitten, was wir brauchen, oder sogar um das, was andere benötigen könnten**. Eines der Vorrechte des Gebets ist es, den Herrn zu fragen, was Er sich wünscht und was Er braucht**.

In Seiner Souveränität hat Gott sich entschieden, durch die Gebete der Gläubigen zu wirken. Dieser Akt der Fürbitte ist kraftvoll; durch diese Art des Gebets kann Gott unsere irdische Wirklichkeit beeinflussen. Gottes Pläne und Absichten werden durch Fürbittgebet verwirklicht.

In Hesekiel erklärt der Herr: „Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauerte und vor mir für das Land in den Riss trat, damit ich es nicht verheerte; aber ich fand keinen." (Hesekiel 22,30). Gott suchte einen Fürbitter, der zu Ihm für das Land beten würde – einen Fürbitter wie Mose, der ein Mann des Gebets war. Psalm 106,23 berichtet uns, dass Gott Folgendes sagte: „Da gedachte er, sie auszurotten, wäre nicht Mose gewesen, sein Erwählter. Der trat in die Bresche vor ihn, um seinen Grimm vom Verderben abzuwenden." Der Herr gebrauchte Mose und seine Fürbitte, um Seinen Zorn gegen das jüdische Volk abzuwenden, nachdem es gesündigt hatte.

Fürbitte **bewegt Gott, den Menschen durch Versorgung Seine Barmherzigkeit zu erweisen**. Als die Israeliten vor einer Herausforderung standen, schrie Mose wiederholt zum Herrn um Versorgung. Als Antwort gab der Herr Wasser, Manna und sogar Wachteln.

Die Rolle des Mose als Fürbitter lässt sich auch in den Kämpfen beobachten, denen die Israeliten gegenüberstanden. Als die Amalekiter bei Rephidim angriffen (siehe 2. Mose 17,8–16), stiegen Mose, Aaron und Hur

auf den Berg, um zu beten. Josua und seine Männer führten den physischen Kampf, während Mose durch Gebet einen geistlichen Kampf führte. Während Mose betete, erlebte Josua Erfolg im Kampf. Dies veranschaulicht die Bedeutung der Fürbitte. **Gott setzt unsere Gebete für andere ein, um Sein Reich voranzubringen**.

Wirksames Gebet umfasst sowohl eine persönliche als auch eine gemeinschaftliche Dimension. Wir müssen unsere Beziehung zu Jesus/Yeshua durch unsere stillen Zeiten mit Ihm vertiefen, der uns daran erinnert:

„Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen erhört werden."

—Matthäus 6,6–7

Wir müssen auch im Gebet mit anderen Gläubigen zusammenkommen. Noch einmal erinnert uns Jesus/Yeshua:

“Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.” - Matthäus 18;19–20

FÜRBITTE BRINGT DEN DURCHBRUCH

Gebet ist die vorderste Arbeit im Reich Gottes. Wenn Gott Gebet erhört, stärkt Er Sein Reich. Ohne Gebet, besonders ohne Fürbitte, kann der Feind das Voranschreiten des Reiches behindern. Allzu oft waren Gläubige und die Kirche ohne Gebet und haben dem Feind erlaubt, Boden zu gewinnen. Ohne Gebet zu sein ist eine Sünde, die wir bekennen und von der wir umkehren müssen, wenn der Heilige Geist uns davon überführt. Es ist eine Aufgabe, an der alle Männer und Frauen teilhaben müssen.

Leider fehlt es oft an Männern, die sich diesem Werk des Gebets, der Fürbitte und der geistlichen Kampfführung verschreiben, und das muss sich ändern. Darüber hinaus muss die Leiterschaft am Ruder stehen und Gebet und Fürbitte durch ihr eigenes Vorbild anführen. In dieser Endzeit müssen Männer vortreten, an die vordersten Linien, wohin sie berufen sind, und ihre Rolle übernehmen, um das Reich Gottes voranzubringen.

Wenn Gläubige im Gebet wachsen, versammeln sie sich als Kirche zum Gebet und vereinen sich mit anderen Kirchen, um für ihre Gemeinschaften Fürbitte zu tun. Der Herr wird auf ihre Gebete antworten, indem er den Heiligen Geist ausgießt und Erweckung und geistliches Erwachen sowohl über Einzelne als auch über Gemeinschaften bringt. **Transformation geschieht, wenn der Leib Christi/des Messias gemeinsam betet. Transformation geschieht, wenn Leiter sich regelmäßig mit anderen Leitern treffen, um für ihre Gemeinschaften zu beten**. Könnt ihr euch vorstellen, wenn unsere Kirchen und Gemeinden dies endlich richtig umsetzen, wie schnell sich die Welt um uns herum verändern wird, indem wir das Reich Gottes im Gebet vorantreiben?

Gebet ist ein mächtiges Werkzeug des Reiches Gottes; es liefert den Antrieb für jede Art von Dienst. Gott lässt Sein Reich voranschreiten, indem Er die

Gebete von Gläubigen, Kirchen und Gemeinden erhört, die Seinen Willen suchen. Zugleich lädt uns das Gebet in eine tiefere Vertrautheit und Beziehung mit Gott ein, in der wir die Barmherzigkeit, Gnade und Liebe unseres himmlischen Vaters erfahren. Es ist das zweitbeste Geschenk, das wir je empfangen haben.

Doch jede Gabe, ganz gleich wie wunderbar sie ist, ist bedeutungslos, wenn sie nicht genutzt wird. Fasse also Mut und begib dich auf das außergewöhnlichste Abenteuer, das es gibt! Ob du das Gebet zum ersten Mal erlebst oder dich nach einer Zeit der Gebetslosigkeit neu dazu verpflichtest – Gott, dein himmlischer Vater, freut sich darauf, dich in Seine Gegenwart aufzunehmen und durch diese wunderbare Gabe des Gebets mit dir zu kommunizieren.

Ihr könnt auf vielfältige Weise in eurem gemeinsamen Gebets- und Fürbittedienst weiterwachsen. Ein solcher Gebetsstil, der im einundzwanzigsten Jahrhundert beliebt geworden ist, ist „Harfe & Schale". Dies ist eine Verbindung von Anbetung und Gebet, die gemeinsam in Anbetung und Flehen zu Gott gen Himmel fließen, geleitet vom Heiligen Geist.

Eine weitere Form der Anbetung und des Gebets, die im Leib wächst und sich entwickelt, ist die „fürbittende Verehrung", eine weitere Art, sich dem Heiligen Geist in Anbetung und Gebet hinzugeben. Weniger verbreitet, aber ebenso wichtig ist das Bedürfnis nach „strategischer Fürbitte", einer eher zielgerichteten Art des Gebets, die vom Heiligen Geist geleitet wird.

Wie wir in Zukunft sehen werden, besteht ein großer Bedarf, dass strategische Fürbitte neben die anderen Formen von Anbetung und Gebet

tritt, da beide Gebetsschwerpunkte nötig sein werden, um Gottes endzeitliche Pläne zu verwirklichen, den Boden aufzubrechen und Festungen unter die Füße des Herrn zu legen.

ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN

Für weitere Ermutigung und Ressourcen zur strategischen Fürbitte, die das Reich baut und vorantreibt, besuche „Teaching on Strategic Intercession" von Presbyterian Reformed Ministries International (PRMI) unter https://www.prmi.org/ teaching-on-strategic-intercession/.

Um mehr über die fürbittende Anbetung zu erfahren, besuche https://www.outpostsofh eaven.com/.

Um mehr über “Harfe & Schale” zu erfahren, besuche https://m.youtube.com/watch?si=Njhb2eFfEALDwizl&v=Lng8w 0qB0rY&feature=youtu.be

Martin Boardman und Brad Long

SCHLUSSFOLGERUNG

In welchem Maß willst du in dieser Generation deinen Platz in der Geschichte einnehmen? Ich möchte dich ermutigen, dich dem unablässigen Gebet für die Errettung Israels und die endzeitliche Ernte hinzugeben. Lasst uns betrachten, wie Gott sein Herz bezüglich Israel in Jesaja offenbart:

„Zions wegen will ich nicht schweigen, und Jerusalems wegen will ich nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel brennt."

—Jesaja 62,1 (ELB)

Wir wissen heute, dass die Verheißung aus Jesaja 62 noch nicht vollständig erfüllt ist. Wir glauben, dass der Herr immer noch Wächter beruft, die Tag und Nacht im Gebet den Herrn anrufen werden, bis Jerusalem zu einem Lobpreis auf Erden wird!

„Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt. Den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem ⟨wieder⟩ aufrichtet und bis er es zum Lobpreis macht auf Erden!"
—Jesaja 62,6–7 (Hervorhebung hinzugefügt)

In diesem Buch sind viele Verheißungen Gottes bezüglich Israel deutlich geworden. Der Herr bittet uns, im Gebet darauf zu antworten! Wenn unsere Gebete durch Gottes geschriebenes Wort geformt werden, bauen

wir auf festem Grund. Wenn wir gemäß dem Wort beten, erinnern wir Gott an Seine guten Verheißungen. **Verheißungen sagen Antworten voraus, indem sie ankündigen, was zu erwarten ist**!

Wenn wir gemäß Gottes Wort beten, beten wir von der Antwort her mit der Antwort im Sinn! Wenn wir flehentlich Gottes Verheißungen in Anspruch nehmen, beten wir von der Antwort zur Antwort! Im Gebet bitten wir Ihn um das, worum Er uns bittet, Ihn zu bitten. Wenn wir nach Seinem Willen und in Seinem Namen bitten, antwortet Er immer! Er setzt Seine Kraft, Seine Liebe und Seine Wahrheit auf der Erde frei als Antwort auf die Gebete Seines Volkes.

"Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun."- Johannes 14,14

Lasst uns unseren Platz in der Geschichte einnehmen, indem wir die guten Verheißungen Gottes hinsichtlich Seines Herzens für Israel in diesen Tagen geltend machen.

"So spricht der HERR der Heerscharen: Ich eifere für Zion mit großem Eifer, und mit großem Zorn eifere ich dafür.", "So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ich werde mein Volk retten aus dem Land des Aufgangs und aus dem Land des Untergangs der Sonne; und ich werde sie ⟨zurück⟩bringen, und sie werden mitten in Jerusalem wohnen. Und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein in Treue und in Gerechtigkeit." Sacharja 8,2; 7-8

EIN GESCHENK DER TRÄNEN

In diesen letzten Jahren habe ich den Herrn gebeten, dem Leib Christi/des Messias weltweit eine „Gabe der Tränen" freizusetzen, was Gottes Herz für Israel und das jüdische Volk auf der ganzen Welt betrifft. So wie Jesus/Yeshua am Palmsonntag laut über die Stadt Jerusalem weinte, als Er vom Ölberg herabstieg, mögen wir uns mit Seinem Herzen für Sein Volk und die Stadt Jerusalem vereinen:

“Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie” – Lukas 19,41

Jesus/Yeshua liebte Israel so sehr, dass Sein Herz über Sein Volk trauerte, weil Er wusste, dass die meisten von ihnen nicht erkannten, was ihnen wirklich Frieden gebracht hätte. Die meisten von ihnen würden den Tag ihrer Heimsuchung versäumen. Vierzig Jahre später würde der Tempel verwüstet daliegen, und im Jahr 70 n. Chr. würden ungefähr eine Million Juden bei der römischen Belagerung dieser Stadt sterben.

Als Jude trug Paulus das Herz Jesu/Yeshuas für seine Brüder in Israel:

„dass ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen; denn ich selbst, ich habe gewünscht, verflucht zu sein von Christus weg für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch; die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen; … Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie gerettet werden." —Römer 9,2–4; 10,1 (ELB)

Im Gebet gibt es in der Schrift nichts Beiläufiges. Wahre Fürbitte ist immer von Liebe motiviert. Von Liebe motiviertes Gebet ist ein von Liebe motiviertes Flehen zu einem Liebe schenkenden Gott zugunsten von Liebe bedürftigen Menschen, die in einer an Liebe verarmten Welt leben. Mögen

wir mit von Liebe motiviertem Gebet und „Flehen um Erbarmen" in Gottes Herz für Israel eintreten, zu ihren Gunsten:

„ Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint." —Sacharja 12,10 (ELB, Hervorhebung durch Fettdruck hinzugefügt)

Wir lieben unsere jüdischen Brüder und Schwestern. So wie der Herr uns als heidnische Gläubige an Yeshua/Jesus Barmherzigkeit erwiesen hat, könnten wir nicht in ihrem Namen mit „Flehen um Erbarmen" rufen? Vater, wir bitten Dich, dass Du Deine Barmherzigkeit über Dein Volk in Israel ausgießt, bis es den erblickt, den es durchbohrt hat. Würdest Du eine „durchbohrende" Offenbarung des „Durchbohrten" zum Passahlamm der Herrlichkeit selbst senden?

Daniel liebte sein Volk und flehte in seinem Gebet in Daniel 9 um Gnade:

*„ Und nun, unser Gott, höre auf das Gebet deines Knechtes und auf **sein Flehen**! Und lass dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum um des Herrn willen! Neige, mein Gott, dein Ohr und höre! Tu deine Augen auf und sieh unsere Verwüstungen und die Stadt, über der dein Name ausgerufen ist! Denn nicht aufgrund unserer Gerechtigkeiten legen wir unser Flehen vor dich hin, sondern aufgrund deiner vielen Erbarmungen. Herr, höre! Herr, vergib! Herr, merke auf und handle! Zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn dein Name ist über deiner*

Stadt und deinem Volk ausgerufen worden." —Daniel 9,17–19 (ELB, Hervorhebung durch Fettdruck hinzugefügt)

Durchringendes Gebet muss dem siegreichen Gebet vorausgehen. Qualvolles, verzweifeltes Gebet führt oft zu Gebet unter Tränen. Wie Charles H. Spurgeon in The Treasury of David, Psalms 126–150, Band 6, schrieb: „Tränen sind flüssiges Gebet." Mögen unsere Herzen in diesen Tagen in zärtlicher Liebe mit Tränen für Israel wachsen und dafür, dass Israel und die Kirche eins werden.

Mögen wir „weinen", um eine Ernte jüdischer Seelen „einzubringen", die den Namen Yeshua Mashiach/Jesus Christus anrufen zur Errettung in Ihm allein!

Wie der Psalmist schreibt:

„Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. Er geht weinend hin und trägt den Samen zum Säen. Er kommt heim mit Jubel und trägt seine Garben."

—Psalm 126,5–6 (ELB)

Lasst uns unseren Platz in der Geschichte einnehmen, indem wir die guten Verheißungen Gottes für Israel und die Nationen erflehen!

Herr, wir bitten Dich, dass Du eine „weltweite Gabe der Tränen" freisetzt für Israel, das jüdische Volk weltweit und die endzeitliche Ernte unter den Nationen, damit der Missionsbefehl erfüllt wird.

Dr. Jason Hubbard

GEBETSSCHWERPUNKT

Grundlegende Reformen müssen in den Leib des Messias/Christus hineingebracht werden, sowohl persönlich als auch gemeinschaftlich, damit diese Wiederherstellung und Reformation in der Ekklesia/Kirche geschehen kann.

Ein stärkerer Gebetsfokus im Leib und in der Kirche ist in diesen Tagen nötig, um uns in Gottes endzeitliche Pläne hineinzuführen. Gebet muss wieder zur obersten Priorität des Leibes werden. Gebetsreform ist vielleicht die grundlegendste Veränderung der Kirche. Gebet liefert den Brennstoff, damit das Reich in größerem Maße komme, und sollte jede Art von Dienstausrichtung antreiben. Yeshua/Jesus verkündete: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden" (Matt. 21,13).

Nachfolgend finden sich empfohlene Gebete, die nötig sind, um diese persönlichen und gemeinschaftlichen Reformen zu erreichen.

PERSÖNLICHE REFORMEN

Obwohl das technologische Wachstum des einundzwanzigsten Jahrhunderts viele Vorteile in unserem persönlichen Leben bietet, insbesondere durch unsere Smartphones, fällt es vielen zunehmend schwer, angesichts dieser Ablenkungen stille Zeit mit ihrem Herrn und Erlöser im Gebet und im Studium Seines Wortes zu verbringen.

In diesen letzten Tagen besteht ein großes Bedürfnis, dass der Leib Gottes in Gehorsam wandelt und am Wort Gottes festhält – „ Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten;" (Johannes 14,15). Wir müssen unser Gebet auf die folgenden Bereiche ausrichten.

1. Betet dafür, dass der Leib sich neu zu täglichen stillen Zeiten verpflichtet und die Disziplin aufbringt, sie beizubehalten, insbesondere um eine tiefere Vertrautheit mit dem Vater, Yeshua/Jesus und dem Heiligen Geist zu entwickeln – „Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen." (Jakobus 4,8 ELB).

2. Betet dafür, dass das Wort Gottes unser Anker sei und niemals verfälscht werde.

3. Bete dafür, dass der ganze Leib ein gekreuzigtes Leben führt; dass er reine Hände und lautere Herzen hat; und dass er in Freiheit von Sünde wandelt, in Aufrichtigkeit, Reinheit und Demut vor dem Herrn, in regelmäßigem Bekenntnis und Buße. „Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist!" (Ps. 51:12).

4. Betet dafür, dass der Leib das einzige Neue Gebot von Yeshua/Jesus erfüllt, damit Gottes Familie wiedervereinigt wird, um Sein Gebet aus Johannes 17 zu vollenden: „ Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt." (Johannes 13,34–35).

5. Betet dafür, dass die Heiligen des Herrn nicht nur in den Kirchenbänken sitzen, sondern mehr auf die Knie gehen (um zu beten) und sich in die Werke des Dienstes einbringen. Betet dafür, dass die Heiligen sich zu wöchentlichem und monatlichem Gebet mit ihrer Kirche und Gemeinde verpflichten und zu vierteljährlichen Gebetstreffen mit ihren Gemeinschaften und örtlichen Gebetshäusern (HOPs).

6. Betet dafür, dass das Israel-Stück im TONM wiederhergestellt wird, zwischen jüdischen und heidnischen Gläubigen und unter allen Rassen und Sprachen. Betet dafür, dass der Rest der Kirche diese Wiederverbindung und Ausrichtung und diese Reformen in der Ekklesia/Kirche versteht und annimmt. „Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!" (Ps. 133,1).

7. Betet, dass die Braut sich für den Bräutigam bereit macht – „ Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und **seine Frau hat sich bereitgemacht**." (Offenbarung 19,7, Hervorhebung hinzugefügt).

GEMEINSCHAFTLICHE REFORMEN

Ohne Verurteilung wollen wir einen guten, ernsthaften Blick auf den gegenwärtigen Zustand der Ekklesia/Kirche werfen. Lasst uns den Respekt und die Ehre untersuchen, die sie verloren hat, und die Spaltung, die sie beherrscht, in der Hoffnung, die Wiederherstellung und Erneuerung zu finden, die sie braucht, damit das Reich Gottes um uns her in größerem

Maß und bereitwilliger aufbricht. Betet dafür, dass der Leib des Messias/Christus in größerer Partnerschaft mit Yeshua/Jesus steht, um Gottes Pläne für die Endzeit zu verwirklichen.

Nehemia ist uns an dieser Stelle ein gutes Beispiel. Bevor er die Mauern Jerusalems wiederaufbaute, musste er von seinem Pferd absteigen und sich den gegenwärtigen Zustand der Stadt wirklich genau ansehen. Er war berufen, die physischen Mauern Jerusalems wiederaufzubauen; wir sind berufen, die geistlichen Mauern der Ekklesia/Kirche in Liebe und Einheit wiederaufzubauen, damit Gottes endzeitliche Pläne sich entfalten können. „Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt. Den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem ⟨wieder⟩ aufrichtet und bis er es zum Lobpreis macht auf Erden!" (Jesaja 62,6–7).

Bestimmte Gebete, die unsere Aufmerksamkeit erfordern

Derzeit hat die Ekklesia/Kirche zu sehr einen nach innen gerichteten Fokus statt einen nach außen gerichteten. Betet darum, dass sich dies ändert – dass Kirchengemeinden sich nicht nur auf sich selbst konzentrieren, sondern auch auf ihre Gemeinschaften und Regionen. Lasst uns weniger darauf bedacht sein, die Gläubigen innerhalb der eigenen Mauern zu halten, und sie stattdessen für größere Werke des Gebets und des Dienstes freisetzen. Betet dafür, dass örtliche Kirchen und Gemeinden saisonweise zusammenkommen, um für ihre Gemeinschaften zu beten.

Zusätzlich zu den bereits erwähnten Gebeten lasst uns für bestimmte Entwicklungen beten, die sich gemeinschaftlich in der Ekklesia/Kirche

vollziehen sollen. Nachfolgend eine Liste von Gebetspunkten, die die notwendigen Veränderungen und Anpassungen hervorheben, damit diese Reformen geschehen können.

1. Betet dafür, dass Gemeindeleiter sich in Liebe und Einheit versammeln und monatlich mit anderen Leitern beten. Betet dafür, dass die Leiterschaft die Gaben derer erkennt, die der örtlichen und regionalen Kirche dienen, und dass sie diese Leiter ermutigen, zu leiten.

2. Betet für Leiterschaft, die den Leib stützt und die Werke des Dienstes in einem Geist der Demut fördert, wie dem von Yeshua/Jesus.

3. Betet dafür, dass Leiter Gebetstreffen in der Gemeinde organisieren und leiten, um größere Liebe und Einheit in der Kirche und in der Gemeinschaft zu fördern und damit die Kraft des Reiches in größerem Maß freigesetzt wird.

4. Betet dafür, dass die Leiterschaft im Gebet mit gutem Beispiel vorangeht.

5. Betet dafür, dass die Ekklesia/Kirche dem Gebet als ihrem wichtigsten Anliegen Vorrang einräumt, zusammen mit der Lehre des Wortes Gottes. Betet dafür, dass die Türen der Kirche jeden Morgen für lokales Gebet geöffnet sind und dass kleine Gruppen sich wöchentlich virtuell zum gemeinsamen Gebet zusammenfinden. Betet dafür, dass die Leitung der Kirche lokale Gebetshäuser (HOPs) anerkennt und unterstützt, die in ihren Gemeinden und Regionen

entstanden sind, und dass sie Einheit, aktive Zusammenarbeit und Abstimmung mit ihnen für Aufgaben des Reiches Gottes und der Gemeinschaft sucht.

6. Betet dafür, dass die Liebe und Einheit nach Johannes 17 zum Mittelpunkt von allem wird, was in der Ekklesia/Kirche gelehrt wird.

7. Betet, dass die Listen des Feindes, die Spaltung schüren, leichter aufgedeckt werden und dass der Leib des Messias/Christus in größerer Vollmacht und im Sieg voranschreitet, um ihn zu überwinden. Betet dafür, dass die Kirche sich von den negativen Einflüssen des generationenübergreifenden Antisemitismus und der Ersatztheologie befreit.

8. Betet dafür, dass der Kreislauf der Liebe in größerem Maß freigesetzt und in diesen Tagen erfüllt wird – zwischen jüdischen und heidnischen Gläubigen und unter allen Rassen und Sprachen.

9. Betet dafür, dass die Kirche und die messianischen Gemeinden in Liebe und Einheit zusammenkommen und dass TONM in rechter Weise wiederhergestellt wird. Betet dafür, dass beide einander in tätiger Zusammenarbeit und Kooperation unterstützen.

10. Betet dafür, dass das Israel-Element in der Kirche richtig anerkannt und angenommen wird und als zentrale Lehre gelehrt wird, zusammen mit allen anderen grundlegenden Lehren.

11. Betet, dass das Reich Gottes wie nie zuvor in und durch uns als Seinen Leib aufbricht, dass wir einander lieben und unterstützen und die Verlorenen erreichen.

12. Betet für den Missionsbefehl, dass Israel und die Nationen erreicht werden und er sich erfüllt. Betet für Juden und Heiden, die Yeshua/Jesus noch nicht kennen, dass sie zur Buße kommen, Yeshua/Jesus als Herrn und Messias/Christus erkennen und Ihm nachfolgen. Betet dafür, dass das Evangelium die Enden der Erde erreicht und dass dieser Schleier von Israel genommen wird. Betet dafür, dass die Ekklesia/Kirche Gottes Pläne erkennt und versteht, Sein Wort zu erfüllen, damit Sein Reich komme.

MENSCHLICHE HINDERNISSE – UNSERE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Die vielleicht größten Hindernisse dafür, dass diese Veränderungen in der Ekklesia/Kirche geschehen, liegen in uns selbst, in unserer eigenen Menschlichkeit. Sie liegen nicht nur in unseren Leitern, sondern in uns allen.

Wir müssen für uns selbst, den Leib und unsere Leiterschaft beten, dass wir in größerer Demut, Ehrlichkeit und Transparenz wandeln. Wir müssen auch dafür beten, dass Gottes Wille geschehe und dass Sein Reich komme und wirksamer in Seinem Leib wirke, um Seine Ziele und Pläne zu verwirklichen. Und schließlich lasst uns beten, dass die endzeitliche Ernte und Israels Errettung mit der Wiederkunft des Herrn Wirklichkeit werden.

Vater, würdest Du uns jetzt in tiefere Orte des Gebets und der Hingabe führen, damit Deine Pläne in den kommenden Tagen verwirklicht werden, zuerst in Deiner Ekklesia, Deiner Heiligen Kirche, und auch in der Welt? In Yeshua/Jesus' allerheiligstem Namen beten wir. Amen. Maranatha! Komm, Herr Yeshua/Jesus!

WIEDERHERSTELLUNG DER FUNDAMENTE

Dieses „*Foundations*"-Heft entfaltet das Geheimnis des „Israel-Puzzlestücks" und seine Bedeutung in Gottes Plänen für die Endzeit. Das „Israel-Puzzlestück" steht für die Wiederverbindung und Ausrichtung zwischen gläubigen Juden und Heiden zu einer Neuen Menschheit und zwischen Israel und der Kirche.

Erfahre, warum diese Versöhnung in den grundlegenden Lehren gefehlt hat und wie wir sie wieder in die Infrastruktur der Ekklesia/Kirche einfügen müssen. Begleite uns, wenn wir neue und bestehende Nachfolger von Yeshua/Jesus zu dieser erstaunlichen Reise der Liebe und Einheit in der Familie Gottes einladen.

„Es gibt einen Kreis der Liebe zwischen Gottes jüdischen Kindern und Seinen Kindern in den Nationen, der sich gerade entfaltet und die Welt verändern wird. Dieses Buch bringt diesen Kreis ans Licht und ermutigt alle, in ihn einzutreten."

–Grant Berry

„Ein zeitgemäßer und transformativer Leitfaden – *Foundations for the Foundation* ruft die weltweite Kirche dazu auf, Gottes Vision der Einheit nach Johannes 17 anzunehmen, durch die lebenswichtige Wiederverbindung zwischen gläubigen Juden und Heiden."

–Dr. Jason Hubbard

„Wow! Was für ein brillantes Werk und so dringend nötig für diese Stunde!"

–Sid Roth, Israel (USA)

„Die lebenswichtige Botschaft dieses Buches an die Ekklesia ist, dass wir die Einheit des Herzens unseres Vaters für Israel und die Nationen erfahren; eine gemeinsame heilige Sehnsucht, Seine Wohnstätte zu sein, geprägt von Innigkeit, Hingabe und Vertrauen; eins zu sein mit Ihm und miteinander."

–David Demian, Kanada

„Es gibt eine gute Nachricht – Gott hat einen Plan für die Errettung der Welt, die Wiederherstellung des Reiches und die Einheit des Leibes, und jeder Schritt in Seinem Plan bezieht Israel auf einer grundlegenden Ebene mit ein; *Foundations for the Foundation* formuliert diesen Plan auf eine sowohl verständliche als auch umsetzbare Weise."

–Chad Holland, Israel